

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 117. Montags den 5. October 1818.

Breslau, den 3. October.

Unvergeßlich werden den Bewohnern Breslau's die Tage seyn, in welchen sie das hohe Glück genossen, Ihre Majestät die Kaiserin Maria Feodorowna in ihren Mauern zu sehen, und nie wird unter ihnen das Andenken an die vielen Beweise der herablassenden Gnade, der Milde und des ächt menschenfreundlichen Wohlwollens, mit welchen die erhabene Monarchin Ihren hiesigen Aufenthalt bezeichnete, erlöschen!

Die Kaiserin hatte den 30sten v. M. die schlesische Grenze betreten, wurde hier von Sr. Excellenz dem in Schlesien commandirenden Herrn General-Lieutenant von Hünerbein, Sr. Durchl. dem Königl. General-Lieutenant rc. Prinzen Biron von Kurland, und dem Königl. Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien Herrn Merckel ehrfurchtsvoll empfangen, und setzte darauf Ihre Reise nach Carlsruhe fort, um Ihrem Herrn Bruder, dem Herzoge Eugen von Würtemberg Königl. Hoheit einen Besuch abzustatten. — An mehreren Orten auf diesem Wege waren Ehrenpforten errichtet. — Ihre Königl. Hoheiten unser geliebter Kronprinz und der Prinz Wilhelm hatten Sich von hier gleichfalls über Klein-Oels, woselbst Höchstdieselben Sr. Excellenz den Königl. General der Infanterie Herrn Grafen von Yorck mit einem Besuche beehrten und daselbst ein Dejeuner einzunehmen geruhten, nach Carlsruhe begeben; bewillkommten dort die erhabene Reisende, und kehrten dann nach Breslau zurück.

Den 1sten October ging die Kaiserin mit Ihrem Gefolge nach Breslau, wo gegen 4 Uhr nach Mittage das Geläut aller Glocken die hohe Ankunft verkündigte. Am Oderthore war eine geschmackvoll mit Blumengewinden und Laubwerk verzierte Ehrenpforte errichtet, wo die erhabene Mutter Alexanders von Sr. Durchlaucht dem Prinzen Biron von Kurland, dem Herrn Ober-Präsidenten Merckel und einer Deputation der Stadt ehrfurchtsvoll empfangen wurde. Funfzig weiß gekleidete und mit Blumen geschmückte Mädchen hatten zugleich die Ehre, der Kaiserin auf einem weißen sammtenen Kissen, auf welchem das Wappen der Stadt Breslau gemalt war, ein Gedicht mit den Worten zu überreichen: „Geruhen Ew. Majestät mit einem gnädigen Blick auf unsere Vaterstadt dieses Opfer tiefster Ehrfurcht huldreichst aufzunehmen!"; worauf der Ausruf: „Es lebe Maria Feodorowna, die kaiserliche Beschützerin alles Guten und Schönen!" erscholl. Die zahllose Menge der

hier versammelten Einwohner stimmte freudig in diesen Ausruf ein und ließ darauf ein dreimaliges Hurrah! ertönen.

Die Kaiserin empfing das Gedicht mit einer alle Herzen bezaubernden Huld, und antwortete: „Ich nehme diesen Empfang für einen Beweis, daß mein Sohn hier noch in gutem Andenken steht."

Im Königl. Pallast wurde die Kaiserin von dem Kronprinzen, dem Prinzen Wilhelm, der Prinzessin Luise Gemahlin des Fürsten Anton Radziwill Königl. Hoheiten bewillkommt und von den dort versammelten höchsten und hohen Militair- und Civilbehörden, so wie von andern hohen Standespersonen ehrfurchtsvoll empfangen, und geruheten bald darauf in Ihren Zimmern die Cour anzunehmen.

Der Fürst Blücher von Wahlstadt, welcher noch nicht völlig wieder hergestellt, auf dem Lande lebt, und der Kaiserin nicht persönlich seine Ehrfurcht bezeugen konnte, hatten den General-Adjutanten Herrn Obersten Grafen von Nostitz hergesandt, um ihn dieserhalb bei Ihrer Majestät zu entschuldigen, die Kaiserin sandte sogleich wieder einen Offizier zu dem Fürsten, um ihm Ihre besondere Theilnahme an seinem Befinden zu versichern.

Abends gaben der Herr Ober-Präsident Merckel zur Feier der Anwesenheit der Allerhöchsten und Höchsten Kaiserlichen und Königlichen Herrschaften, in dem eben so prächtig als geschmackvoll erleuchteten und decorirten Regierungs-Gebäude einen glänzenden Ball, wozu auch gegen 600 der angesehensten Fremden und Einheimischen geladen waren. Ihre Majestät die Kaiserin, Ihre Königl. Hoheiten unser allverehrter Kronprinz, der Prinz Wilhelm und die Prinzessin Louise geruheten das Fest durch Ihre Gegenwart zu verherrlichen, und sich bis gegen 12 Uhr zu verweilen. Die allgemeine Freude, und das Glück Ihre Kaiserl. Majestät und Ihre Königl. Hoheiten zu sehen, wurde durch die bezaubernde Herablassung und Gnade erhöhet, welche Höchstdenenselben alle Herzen gewann. Die ganze Stadt war erleuchtet, wobei sich außer dem Königl. Regierungs-Gebäude auch noch mehrere öffentliche und Privat-Gebäude durch Transparents oder geschmackvolle Illumination auszeichneten; z. B. die Wohnung Sr. Excellenz des in Schlesien commandirenden Herrn Generals Freiherrn von Hünerbein, so wie die Sr. Durchl. des Prinzen Biron von Curland, ferner das Königl. Ober-Landes-Gerichts-Gebäude, das Rathhaus, die Stadtwaage und mehrere Häuser. Weit und breit um die Stadt aber mußte die Erleuchtung des Rathhaus-Thurmes, des Thurmes an der Elisabeth- und des einen Thurmes an der Maria-Magdalena-Kirche, an welchem letzteren das russische Andreas-Kreuz unter einer Krone brannte, gesehen werden, und der Umgegend das hohe Glück verkündigen, daß unserer Stadt zu Theil geworden war, und das in den Jahrbüchern derselben unter den andern darin aufgezeichneten Denkwürdigkeiten als eine der ersten glänzen wird. Begünstigt durch die herrliche Witterung, waren die Straßen für das frohe Gewimmel des Volks zu enge. Ueberall wo die Kaiserin und unser Kronprinz sich zeigten, jauchzten Tausende Ihnen laut und freudig entgegen.

Den 2ten geruhten die Kaiserin und Ihre Königl. Hoheit der Kronprinz die vorzüglichsten evangelischen und katholischen Kirchen, namentlich die Elisabeth-Kirche, die zu Sct. Maria Magdalena, dem Dom, die Kreuz-Kirche, die Sandkirche, die zu Sct. Vincenz, desgleichen das Universitätsgebäude und die darin befindliche Aula Leopoldina nebst der Universitätskirche, ferner die Universitäts-Bibliothek, die milden Institute der Ursulinerinnen, der Elisabethinerinnen, und die Königl. Medicinal-Institute mit Ihrem Besuche zu beglücken. Mit herablassender Gnade erkundigten sich Höchstdieselben besonders überall auf das genaueste nach der Einrichtung der Kranken- und Unterrichts-Anstalten und gaben überall sprechende Beweise Höchst Ihrer theilnehmenden Sorgfalt für alles, was das Wohl der Menschheit betrifft.

Heute, am 3ten, früh um 9 Uhr verließen Ihro Majestät die Kaiserin und Ihre Königl. Hoheiten unsere Stadt, um über Glatz Höchst Ihre Reise fortzusetzen. Tausend heiße Segenswünsche der Bewohner Breslau's folgen den Allerhöchsten und Höchsten Reisenden nach.

Das der Kaiserin bei ihrem Empfange überreichte und von dem Prorector Herrn Menzel verfaßte Gedicht lautet so:

Milde zieht, umringt von Sternen,
Mondesklarheit ihre Bahn:
Milde, aus des Ostens Fernen
Sehen wir die Mutter nahn!
Denn es wird von allem Schönen,
Was des Daseyns Kreis umschließt,
Doch die Mutter mit den Söhnen
Als das Herrlichste begrüßt!

Darum Mutter! — In den Mauern,
Die den hohen Sohn gesehn,
Wie nach Nordsturms Winterschauern
Sanfte Frühlingslüfte wehn,
Sey willkommen! Deutschlands Gauen
Jauchzen ihrer Tochter zu:
Wenn wir Friedenstage schauen,
Bist die Friedensmutter Du!

Und der Grenzstrom deutscher Lande
Heißet Dich willkommen seyn,
Denn es sind durch heil'ge Bande
Seiner Völker Herzen Dein!
Aus dem Sturm der Weltbefreiung
Trat nicht nur des Friedens Glanz:
Sieh! des Heldenbunds Erneuung
Flocht noch schönern Eintrachtskranz!

Darum grüßt mit theurem Namen
Dich, o Kaiserin, dies Land!
Fremde Macht und Größe kamen:
Du bist ihm schon anverwandt!
Und die Kränze, die es windet,
Nimmst Du, Hohe, freundlich an:
Wo sich wahre Hoheit findet,
Darf vertrauend Liebe nahn!

Warschau, vom 29. Septbr.

Das jährliche Krönungsfest des allerdurchlauchtigsten Kaisers Alexander, und der Kaiserin Elisabeth Alexejewna, welches am vorigen Sonntage (den 27sten September) in unserer Hauptstadt gefeiert wurde, erhielt durch die Gegenwart Ihrer Kaiserl. Majestät, der Mutter unsers Monarchen, einen noch höheren Glanz. Ihre Majestät die Kaiserin begaben sich an diesem Tage nebst Sr. Kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Constantin in die griechische Capelle, während die versammelten hohen Militair- und Civilbehörden eine zahlreiche Versammlung aus allen Ständen in der Johanniskirche für das Wohl ihres erhabenen Monarchen und der ganzen Kaiserlichen Familie ihre Gebete verrichteten. Nach beendigtem Gottesdienste fanden Ihre Majestät die Kaiserin Maria Feodorowna in dem Audienzsaale die Generale, Offiziere, Staatsbehörden und die Damen von Stande versammelt, von denen Ihre Majestät die innigsten Glückwünsche für Ihren vielgeliebten Sohn und dessen Gemahlin allergnädigst empfingen, und zugleich weil Allerhöchstdieselben am folgenden Tage aus dem Kreise Ihrer Kinder, denen Sie so viele Beweise Ihrer mütterlichen Liebe und Zuneigung gegeben hatten, Sich zu entfernen gedachten, der letzten feierlichen Ehrerbietigkeits-Bezeugung zum Abschiede anzunehmen geruhten. An eben diesem Tage war bei Ihrer Kaiserl. Majestät große Tafel, zu welcher der Statthalter des Königreichs Polen Fürst Zajonczek, die Senatoren, Generale und Minister zugezogen zu werden die Ehre hatten. Die Feierlichkeit des Tages beendigte ein großes Festin, welches vom Kaiserl. Russischen Senator Nowosilzoff gegeben wurde und welches Ihre Majestät mit Ihrer Gegenwart beehrten. Am folgenden Tage (den 28sten), nachdem Ihre Kaiserl. Majestät in der Schloß-Capelle Ihr Gebet verrichtet, und von den hohen Personen, welche Allerhöchst Ihnen sich näher befanden, auf das huldreichste Abschied genommen, auch dem zahlreich versammelten Volke allergnädigst Ihre Begrüßung zugewinkt hatten, verließen Ihre Majestät unsere durch Höchstderselben Abreise in Betrübniß versetzte Hauptstadt, und begaben Sich nach Kalisch, um von da über Breslau Ihre Reise nach Deutschland fortzusetzen.

Vom Mayn, vom 26. Septbr.

Se. Majestät der Kaiser von Oestreich sind am 22sten d. M. im erwünschtesten Wohlseyn, und unter lautem Jubel des ihn auf allen Wegen begleitenden Volkes zu Mainz eingetroffen. Von Esselbach hatten sich Allerhöchstdieselben nach Aschaffenburg begeben, und das Frühstück bei des Kronprinzen von Baiern königl. Hoheit, so wie in Wilhelmsbad das Mittagsmahl bei Sr. königl. Hoheit dem Kurfürsten von Hessen eingenommen.

In Frankfurt haben Se. Majestät die Pferde vor der Stadt gewechselt und eine Deputation des Senats empfangen. Durch die Stadt — durch welche im Schritt gefahren wurde — sind

Allerhöchstdieselben von einer außerordentlichen Menge Volkes begleitet worden, und haben bei dieser Gelegenheit neuerdings den Ausdruck altgewohnter Anhänglichkeit der Bewohner Frankfurts erprobt.

Um 7 Uhr sind Se. Majestät in Mainz angelangt, und bei dem Commandanten der Festung, Feldmarschall-Lieutenant Freiherrn v. Strauch, abgestiegen. Ungeachtet sich der Kaiser jede öffentliche Feierlichkeit verbeten hatte, wurde dennoch von Seite der Bürgerschaft die Stadt aus freiwilligem Antriebe erleuchtet.

Am 23sten früh wollten Se. Majestät sich zu einer Revüe der königl. preußischen, und später der kaiserl. österreichischen Garnison begeben; da jedoch ein eingefallener Streifregen diese Revüe verhinderte, so besichtigten Allerhöchstdieselben die Festungswerke im genauesten Detail. Mittags hatten Se. Majestät bei sich große Tafel, zu welcher nebst sämmtlichen anwesenden fremden Prinzen, die Generalität und die Staabs-Offiziere der Garnison, dann mehrere angesehene Fremde zugezogen wurden. JJ. kk. HH. die Erzherzoge Joseph, Palatinus von Ungarn, und Maximilian von Oesterreich-Este, der Erbgroßherzog und der Prinz Emil von Hessen, der Prinz Christian von Dänemark, der Herzog von Nassau, die Erbprinzen von Oldenburg und von Hessen-Homburg, befinden sich gleichfalls in Mainz, um Se. Majestät während Allerhöchstihres kurzen Aufenthalts ihre Aufwartung zu machen.

Am 24sten werden Se. Majestät noch in Mainz verweilen, und Ihre Reise nach Aachen am 25sten antreten.

Wien, vom 24. Septbr.

Von hier sind mehrere Gallawagen, Silber- und Porzellaingeschirre, in das königl. Schloß zu Prag abgegangen, wo die Kaiserin von Rußland (Mutter) einige Zeit zu verweilen gedenken.

Von der böhmischen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission wird bekannt gemacht: daß von dem directivmäßig ausgemittelten Anschlag-Preis der zu veräußernden Güter 21 Prozent nachgelassen werden sollen.

Es sind viele von den ausgewanderten Göttinger Studenten hier angelangt, um sich Wien zu besehen. Sie zogen in Trupps von fünf, sechs und acht durch die Stadt; man erkannte sie gleich an ihrer Tracht. Mehrere davon, besonders Mediziner, bleiben hier auf der Akademie; die meisten sind schon wieder abgereist.

Kolmar, vom 20. Septbr.

Die in No. 252 der allgemeinen Zeitung in einem Schreiben aus Wien erwähnten, angeblich durch Privatbriefe aus dem Hauptquartier des Generals der Cavallerie Baron v. Frimont vom 24. August hergeleiteten Gerüchte: „daß „das österreichische Contingent im Fall der „Räumung Frankreichs vielleicht am Rhein als „Observations-Corps bleiben, und auf Kosten „Frankreichs unterhalten werden dürfte," sind so seicht und unbewährt, daß sie keine Widerlegung verdienen. Man findet jedoch zur gehörigen Würdigung der von Zeit zu Zeit in öffentlichen Blättern erscheinenden, aus dem Hauptquartier Kolmar datirten Correspondenz-Nachrichten überhaupt zu bemerken, daß Se. Excellenz der commandirende General der Cavallerie, Baron v. Frimont, und nach dem Beispiele und Weisungen dieses erhabenen Feldherrn, die ihm unterstehenden österreichischen Offiziere und Armeebeamten sich weder schriftliche noch mündliche Aeußerungen erlauben, welche auf künftige noch unentschiedene Bestimmungen Bezug haben, und durch deren Verbreitung unzeitige Besorgnisse erregt werden könnten.

Paris, vom 19. Septbr.

Gestern hat der Herzog von Richelieu bei Hofe Abschied genommen, und heute die Reise nach Aachen angetreten.

Monsieur, Madame und der Herzog von Angouleme besuchten den Kalvarienberg. Sie gingen zu Fuß mit der Prozession den Berg hinauf. Die Herzogin hatte schon Morgens um 7 Uhr an einer andern ähnlichen Prozession Theil genommen.

Das Journal de Paris hatte gesagt: wenn Frankreich feindliche Plane gegen andere Völker fasse, so werde sein *glückliches Unvermögen* (heureuse impuissance) es an Ausführung derselben hindern. Dies wird von andern Blättern als *nicht* französischer Ausdruck gerügt.

Bei Austheilung der Preise in der Schule zu Chalons hielt der Herzog von Rochefoucauld, General-Inspector der Handwerks- und Kunst-

schulen, eine Anrede, worin folgende so wahre als erfreuliche Aeußerung vorkam: „Ehemals fehlte es dem Handwerker fast immer an früher Bildung, und er war daher zu groben Fehlern geneigt, die ich die Strafe der Unwissenheit nennen möchte; und der untergeordnete Rang, den daher der Kunstfleiß in der Gesellschaft erhielt, hatte nur zu großen Einfluß auf den Zustand der Herabwürdigung derer, die sich ihm widmeten. Jetzt haben sich die Zeiten glücklicherweise verändert. Kunstfleiß steht jetzt unter den Mitteln, Nationalwohl zu befördern, oben an; er ist ein notwendiger Urbestandtheil des Glücks und der Macht eines Volks. Der unterrichtete, aufgeklärte, rechtschaffene, emsige Handwerker, ist daher ein geachteter Bürger, weil sein Verdienst richtig gewürdigt, und seine Brauchbarkeit anerkannt wird. Brauchbarkeit wie Wahrheit, bricht sich, früh oder spät, durch alle Ansprüche Bahn, und setzt selbst ihren Rang fest.

Im Wahnsinn der Verzweiflung versuchte neulich ein hier wohnender Pole, seine Frau, aus Spanien gebürtig, Mutter von drei Kindern und zum viertenmal schwanger, zu ermorden. Sie selbst rief den Leuten, die ihr zu Hülfe kamen, zu: thut ihm nichts, er meynt es nicht böse. Das augenscheinliche Elend der Familie gab zu einer Sammlung für sie Anlaß.

Nach einem Schreiben aus Madrit hat sich der vormalige Statthalter des Königreichs Granada, Graf Montijo, auf wiederholten geschärften Befehl wirklich nach Burgos begeben müssen, was, im Andenken an die wichtigen Dienste, welche er 1808 in Aranjuez leistete, sehr auffällt.

Lorenzo Calvo, ehemals Kaufmann, dann Kriegs-Aufseher und Mitglied der Cortes, der in Talavera eine Pension genoß, ist verhaftet nach dem Schlosse Villavicioso gebracht worden. Auf ihn ist eine witzige Schrift: „Apologia de los palos“ (Schutzschrift für die Stockschläge) gemünzt, die seiner Zeit in Cadix aufsehen machte.

Als vor einiger Zeit Monsieur die 3 Schweizer Offiziere Courten, Muralt und Maillardoz dem Könige vorstellte, empfing sie Se. Majestät sehr huldvoll, wendete sich aber vorzüglich zu Letzterm, und sprach mit erhöheter Stimme, indem er mit der Hand nach dem Hofe der Thuilerien hinzeigte: Ihnen, Herr v. Maillardoz, mag dieses Schloß sagen, in welchem Andenken Ihre Familie bei mir steht.“ Am 10ten August 1792 verspritzten Herr von Maillardoz der Vater und der Bruder, ihr Blut, und verloren das Leben bei der Stürmung der Tuilerien.)

Bei den neuen Cadres der französischen Armee sind viele Offiziere der alten Truppen angestellt worden, doch dürfte wohl noch eine geraume Zeit darüber hingehen, ehe die desfallsigen Wünsche Aller erfüllt werden können, da man ihre Zahl auf mehr als 15,000 Individuen anschlägt.

Seit einigen Tagen macht hier eine durchaus weiße Equipage, mit weißen weiß angeschirrten Pferden bespannt, deren Kutscher und Bediente weiße Hüte und weiße Liverei tragen, und in welcher ein 10jähriges Kind, weiß gekleidet, in Begleitung einer ebenfalls weiß gekleideten Kammerfrau sitzt, viel Aufsehen. Und doch ist diese sonderbare Erscheinung nichts mehr und nichts weniger, als die Folge eines Gelübdes von Seiten einer Mutter, die ihr Kind der heil. Jungfrau gewidmet hat.

Turin, vom 8. September.

Ein eben von Jerusalem kommender Engländer erzählt Folgendes von jener Stadt: Die Zahl der Einwohner von Jerusalem beläuft sich gegenwärtig kaum auf 12,000, und fast alle diese sind Mahomedaner. Die Orientalischen Christen, als Armenier, Griechen, Kopten, und die Juden sind nicht zahlreich. Unter diesen sind die Armenier die reichsten, und deshalb auch bey den Türken am beliebtesten. Sie haben die heiligen Oerter im Besitz, und zeigen sich den Lateinischen Christen abgeneigt, die wegen ihres von der Orientalischen Kleidung sehr abweichenden Gewandes, oft auf den Straßen von dem Türkischen Pöbel verspottet werden. Die Soldaten der Besatzung haben die Schlüssel zu dem heiligen Grabe, und geben diese niemahls her, ohne vorher Geld dafür zu haben. Ein Reisender muß für eine einzige Besichtigung des heiligen Grabes 18 Franken bezahlen.

London, vom 18. Septbr.

Der Courier versichert, der Kanzler der Schatzkammer werde, bei dem Steigen des Staats-Einkommens und bei den günstigen Aussichten für das Land, im künftigen Jahre keine Anleihe machen.

Viele von den aufsätzigen Arbeitern in Manchester haben sich nach Amerika eingeschifft.

Ein Spinnmaschinen-Fabrikant ist zu Leicester angehalten worden, eben als er mit 9 bis 16 Gehülfen nach Nordamerika abreisen wollte.

Nach den neuesten Briefen aus Gibraltar vom Ende August hat General Don sehr strenge Vorsichts-Maaßregeln genommen, um die Festung vor der Pest sicher zu stellen. Es darf Niemand, der von der afrikanischen Küste kömmt, in die Festung, und alle Briefe werden in einem eigends am Meere dazu erbauten Büreau geräuchert.

Halifax in Neu-Schottland ist zu einem Freihafen erklärt worden, und es sind in Folge dessen mehrere nordamerikanische Fahrzeuge mit Waaren dort angelangt, wodurch die Hoffnung der Einwohner auf bessere Zeiten sehr gewachsen ist.

Ein amerikanisches Blatt führt eine Liste der von Feinden genommenen englischen Packetboote. In 29 Jahren vor dem letzten amerikanischen Kriege wurden nur drei von den verschiedenen feindlichen Mächten genommen, die Amerikaner aber fingen in dem letzten Kriege von 29 Packetbooten 27 auf.

Das Dampfboot des Lord Cochrane hat die gewöhnliche Zahl von Offizieren und Matrosen am Bord und steht unter einem Lieutenant, der, wie es heißt, bei seiner Ankunft in Chili unter dem unmittelbaren Befehle des Lord Cochrane stehen wird.

General Lowe soll um seine Zurückrufung aus St. Helena angehalten haben.

König Christophs offizielle Zeitung fordert das republikanische Hayti auf, sich jenem Monarchen in die väterlichen Hände zu werfen, und tadelt den verstorbenen Präsidenten Petion bitter, daß er den General Boyer zum Nachfolger vorgeschlagen, da doch so viele ältere farbige und schwarze Generale vorhanden wären. Um den Keim der Zwietracht anzufachen, werden diese namentlich aufgezählt.

Nach dem Statesman stammt General St. Martin, der als Insurgenten-Chef den General Osorio (dessen Gefangenschaft sich nicht bestätigt) in Chili geschlagen, aus der irischen Familie O Higgpins. Er wurde in Amerika geboren, in der Militairschule zu Madrit vorzüglich gebildet, und zeichnete sich im Kampf gegen die Franzosen aus. Nach dem Fall der Kortes kehrte er in sein Vaterland zurück.

Wir hören immerfort von Auswanderungen nach Amerika, oder, wie Cobbet es beschreibt, nach dem Lande, wo die schönsten Vögel und die buntfarbigsten Blumen gesehen werden, aber kein melodischer Gesang gehört, noch irgend ein Wohlgeruch empfunden wird. Neulich sind 100 Landleute von Abergavenny dahin abgereiset, und von den Spinnern aus Manchester sind mehrere mit ihren Maschinerien heimlich dahin entwichen.

Die Berichte über die diesjährige Erndte sind aus allen Grafschaften oder Shires sehr günstig gewesen.

Vermischte Nachrichten.

Die regierende russische Kaiserin hat dem Frauenverein zu Riga bei ihrer Reise durch die Stadt, zur Beförderung seiner wohlthätigen Absichten, zweihundert Ducaten einhändigen lassen.

Zu Heidelberg hatte man von den daselbst angekommenen 60 Göttinger Studenten nur solche zu academischen Bürgern aufgenommen, die ein Zeugniß ihres Wohlverhaltens, und daß sie an dem Aufstande in Göttingen keinen Antheil genommen hatten, beibringen konnten. Letzteres konnten freilich nur wenige, und die übrigen zogen nach einem ihnen verstatteten gastfreundlichen Aufenthalte von 6 Wochen weiter.

Für die diesjährige Wein-Erndte des Johannisberges sind bereits 40,000 Gulden geboten, diese aber dafür nicht weggegeben worden.

Die schwere englische Artillerie ist aus dem französischen Nord-Departement abgeführt und nach England eingeschifft worden.

Der österreichische General Baron v. Koller hat, nach vollständiger Berichtigung sämmtlicher Liquidationen, Neapel verlassen.

Nach der Bremer Zeitung soll man glaubhafte Nachrichten haben, daß die Barbaresken zu neuen Kreuzzügen sich rüsten, wiewohl die Pest notorisch in ihrem Lande wüthet.

Wie Regierungs-Zeitungen der vereinigten Staaten sagen, haben die vor einiger Zeit nach Südamerika gesandten nordamerikanischen Deputirten die günstigsten Nachrichten über die Solidität der neuen Republiken mitgebracht. Um den Tod des Generals Mina zu rächen, sollen 24 spanische Offiziere hingerichtet worden seyn.

In der Ankündigung eines Conzerts, welches die jüngst aus Amerika gekommene Madame Knittel zu Washington gab, wurden die Einwohner dieser Hauptstadt ersucht, nicht — zu rauchen.

Zur Berichtigung, Fortsetzung und Beurtheilung der (in Nr. 94 dieser Zeitung enthaltenen) Beobachtungen über das Vorrücken des Sulden-Ferners in Tyrol, so wie zur Beruhigung, theilt der Bote von Tyrol neuerdings den Bericht einer Gesellschaft von Naturfreunden über dieses Ereigniß aus St. Gertraud in Sulden vom 12. August mit, worin Folgendes enthalten ist:

„Von Brad kömmt man mit mittlerer Anstrengung, jedoch durch steile Wege binnen 4 Stunden, worin noch einige Ruhezeit eingerechnet ist, nach St. Gertraud, einer Gegend, die ziemlich eben, über die Meeres-Fläche ohngefähr 970 Klafter erhaben ist, und die den Fleiß der Bewohner sehr karg nur mit Heu und Rüben belohnet. Von hier jenseits des Baches erblickt man schon den ¼ Stunde entfernten Ferner. Das Thal, worin sich dieses Naturereigniß findet, liegt von Suden gegen Norden, die Sonne stehet hier wie in ganz Tyrol nie senkrecht, und erreichet da, wie überall, nicht um 10, sondern um 12 Uhr mittlerer Zeit die größte Höhe. Die Ortlersspitze liegt nicht gegen Norden, sondern westlich, wo der Schöntauf-Spitz östlich. Vom Büchelhofe gehet man auf einer vom östlich herauskommenden Resimbache gebildeten, und angeschwemmten Anhöhe (Marein, Muhrein) zu den Gampenhöfen, und von diesen über den Theilungspunkt abwärts zu dem Ferner, der, nach der dortigen Lage zu urtheilen, wohl schon mehrere Klafter aufwärts gegangen seyn mag. Die Breite des Ferners, welcher das ganze Thal einnimmt, mag wohl über 100 Klafter halten, die Höhe desselben aber scheint heute kleiner als früher. Von der äußersten Ferners-Wand ¼ Stunde hinein entspringt an der östlichen Seite aus diesem Ferner ein beträchtlicher Bach, fließet an der östlichen Begrenzung des Ferners mit dem Berge zu Tag bis beinahe am Ende desselben, vereiniget sich dort mit dem Resimbache, fließet dann unter dem Ferner durch, und kömmt an der westlichen Seite unter demselben aus einer großen Halde hervor. Bei diesem Durchgange unter dem Ferner wurde dieser vereinigte Bach gerade heute wahrscheinlich durch einen innern Abfall so gesperret, daß man trockenen Fußes über selbigen hätte gehen können, der aber nach kurzer Zeit desto stärker hervor kam. Durch ein gleiches Ereigniß soll am 10ten die dort in der Nähe gestandene Brücke verstößet worden seyn. Früher als sich dieser Bach den erwähnten Weg unter dem Ferner bahnte, soll er bei der Vereinigung mit dem Resimbache sich auf diese Art gestauet haben, daß er vor dem Ferner vorbeifloß. Gegenwärtig scheinet er, weniger die Sonne, das Eis an der östlichen Seite geschmolzen zu haben, wie solches von der beträchtlichen Entfernung des Ferners vom Bergfuße, und von dem niedergesessenen äußersten Ferners-Rande sehr leicht geschlossen werden mag, während er auf der westlichen Seite so mächtig mit dem Berge kämpfet, daß die Erddecke in Masse aufwärts geschoben wird. Dieser beträchtliche Bach soll während des Winters ausgeblieben, und erst vor 6 Wochen wieder gekommen seyn. Die Oberfläche dieses Ferners ist ganz zackigt, zerrissen, voller Klüfte, Sprünge und Erhabenheiten, deren höhere Spitzen lichtblau, in der Form den Kristallisationen in Kolossengröße nicht unähnlich sind, und woran öfters die sonderbarsten Figuren, Thiere, Statuen zu erkennen, es eben keiner sonderbaren Einbildungskraft bedarf. In einer größern Entfernung vom Ferner erkennet man ziemlich leicht auf der Oberfläche desselben der Länge nach an den auffallenden Vertiefungs- und Farbenstreifen verlassene Bette, wo früher Wasser geflossen seyn mag. Die vordere konvexe zerrissene Fronte dieses Ferners liegt in ebenen Schichten. Der Urferner oder die Hauptlage bestehet aus gefrornem Schnee, der mit Kalkgesteine durchgehends vermischt ist. Die Gebirge dieser Gegend sind Granit, und man findet hier keine Spuren von Kalk, aus welchem bloß der Aufsatz der Ortlersspitze bestehet, der mit dieser Gegend nur durch das innerste Thal, woraus dieser Ferner herausgekommen, Verbindung hat. Die obere zackigte Decke dieses Ferners scheint aus mehr festerem Eise von gefrornem Wasser zu bestehen, auf und in welchem größere Granitsteine liegen, die aber höchst wahrscheinlich bloß spätere dortige Bergabbrüche seyn werden. Das Thermometer war am Fuße des Ferners gestern um 3 Uhr Nachmittags + 10. Heute um 7 Uhr Vormittags + 5, um 11 Uhr + 5, 8. Die Aufthauung war ununterbrochen auch während der Nacht, die Witterung war trübe und regnerisch. Die Entfernung des Ferners von der äußersten südlichen Stadeleckfäule des Gampenhofes beträgt heute 158 Klafter 4 Schuh Wienermaß, welches 397 Schritte wären. Im Vergleiche dieser Messung mit jener vom 20sten v. M., wornach dieser Ferner binnen dieser Zeit von 22 Tagen um 51 Schritte zurückgegangen wäre, welches der Augenschein nicht bestätiget, scheint jene unrichtig, wornach man auch das dort gezogene Resultat, daß dieser Ferner in 75 Tagen um 76 Klafter gewachsen wäre, mit Grund bezweifeln mag, da noch überdieß die Angabe der dortigen Bewohner

dieses Wachsens von 1 Klafter in der Woche selbst von erwähnter Gesellschaft aufgenommen ist. Weiters wurden durch das Vorschreiten dieses Ferners von den dortigen Wiesen nicht zehn, sondern nach jüngst vorgenommener landgerichtlicher Schätzung nur drei Mann-Mahde und die innere Hutweide im Thale weggenommen. In den Stallungen und Keller der Gampenhöfe findet sich gegenwärtig kein Grundwasser mehr, dessen Daseyn am 20sten v. M. man nicht dem Ferner, mehr dem Wässer-Wasser zuzumuthen glaubt.

(Der Beschluß folgt.)

(Verspätet.)

Den 31sten Abends um 8 Uhr wurde mein geliebtes theures Weib mit einem Zwillingspaare, wovon der Sohn ein paar Stunden nachher verschied, Tochter und Mutter aber sich zu meiner Beruhigung so ziemlich wohl befinden, glücklich entbunden, welches ich allen meinen hiesigen und auswärtigen Freunden und Verwandten ganz ergebenst anzeige.

Breslau den 1. October 1818.

Graf v. WersSowitz, pensionirter Hauptmann von der Armee.

Sanft entschlummernd zu einem bessern Leben vollendete am 2ten dieses Monats ihre irdische Laufbahn, im 81sten Lebensjahre, die verwittwete Frau Kaufmann Locke, geborne Kittel. Dies melden Unterzeichnete allen an- und abwesenden Verwandten und Freunden der Seligen. Breslau den 5. October 818.

Die Executores des Testaments
Samuel Ephraim Heyner.
Joh. Friedr. August Böhmer.

Wechsel, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 3. October 1818.

		Pr. Courant Briefe	Pr. Courant Geld
Amsterdam in Cour.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	138⅓	—
Hamburg - Bco.	4 W.	—	149
Ditto	2 M.	148⅔	148⅓
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	6. 6½	—
Paris p. 300 Francs	dito	78	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	101¾	—
Augsburg	2 M.	101¼	—
Wien in W. W.	à Vista	44¼	—
Ditto	2 M.	43¾	—
Ditto in 20 Xr.	à Vista	—	103
Ditto	2 M.	—	101½
Berlin	à Vista	—	93½
Ditto	2 M.	—	98¼
Holländische Rand-Ducaten		95½	95
Kaiserliche dito		94½	94
Friedrichsd'or		—	10¾
Conventions-Geld		—	2
Pr. Münze		175¾	176¼
Tresorscheine		—	100
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		6⅔	6⅓
Ditto - 500		6¾	—
Ditto - 100		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		106½	106
Holländ. Obligations		—	—
Banco-Obligationen		88	—
Churmärk. Obligations		58	—
Dantz. Stadt-Obligations		36	—
Staats-Schuld-Scheine		65¼	—
Lieferungs-Scheine		65¾	—
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		44¼	—

F. z. ⊙. Z. 6. X. 5. Obl. Inst. u. R. u. T. □. I.

H. 6. X. 6. R. □. III.

An die Zeitungsleser.

Diejenigen Interessenten der Breslauer Zeitung, welche noch gesonnen seyn möchten, für das bereits angegangene vierte Quartal 1818 auf dieselbe zu pränumeriren, können sich noch binnen 14 Tagen in der Zeitungs-Expedition melden, und daselbst gegen Erlegung Eines Reichsthalers und Sechs Groschen in Courant (mit Inbegriff des gesetzmäßigen Stempels) den Pränumerations-Schein für die Monate October, November und December 1818 in Empfang nehmen. Auswärtige haben sich mit ihren Bestellungen lediglich an die ihnen zunächst gelegenen Königl. Postämter zu wenden. Das Abonnement auf einzelne Monate kann jedoch nicht angenommen werden. Breslau den 3ten October 1818.

Königl. Preuß. privilegirte Schlesische Zeitungs-Expedition.

Nachtrag zu No. 117. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 5. October 1818.)

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Thiersch, D. F., griechische Grammatik, vorzüglich des Homerischen Dialects. 2te Auflage. gr. 8. Leipzig. 1 Rthlr. 15 sgr.
Schreger, B. G., chirurgische Versuche. 2r Band, mit 1 Kupfer. gr. 8. Nürnberg. 1 Rthlr. 8 sgr.
Fiorillo, J. D., Geschichte der zeichnenden Künste in Deutschland und den vereinigten Niederlanden. 3r Band. gr. 8. Hannover. 2 Rthlr.
Bail, J. S., Unterhaltungen für nachdenkende Christen über die wichtigsten Wahrheiten des Glaubens und des Lebens. 2r Theil. gr. 8. Hannover. 15 sgr.

Ebendaselbst ist auch zu bekommen:

Gesetz über den Zoll und die Verbrauchs-Steuer von ausländischen Waaren und über den Verkehr zwischen den Provinzen des Staats, nebst dem Zoll- und Verbrauchs-Steuer-Tarif und der Verordnung über transitorische Bestimmungen in Absicht des innern Verkehrs und der Nachsteuer von ausländischen Waaren, vom 26sten May 1818. Folio. Berlin. 15 sgr.

Das
Neue Handlungs-Lexicon
ist nun angekommen. Die Herren Pränumeranten belieben solches in Empfang zu nehmen. Statt der versprochenen 120 Bogen in 2 Theilen sind es 170 Bogen in drei Theilen geworden, und dennoch ist der Preis nicht erhöht; wodurch die Herren Pränumeranten also, wegen der längern Verzögerung der Erscheinung dieses Werks, einigermaßen entschädigt sind. Der jetzige Preis ist 10 Rthlr.

Livres nouveaux.

Mémoires du Duc de La Rochefoucauld, nouvelle édition, augmentée de la première partie jusqu'à ce jour inédite, et publiée sur le manuscrit de l'auteur. 2 vol. in-12. papier fin. Paris, 1817. br. 3 Rthlr. 6 Gr.
Le même 2 vol. in-18. pap. fin. 2 Rthlr. 6 Gr.
— — sur la vie et les écrits de Benjamin Franklin, publiés sur le manuscrit original rédigé par lui-même en grande partie et continué jusqu'à sa mort, par W. L. Franklin. 2 vol. in-8. Paris, 1818. 5 Rthlr. 4 Gr.
La Correspondance choisie faisant le Tome 3e de ses oeuvres posthumes. in-8. Paris, 1817. 2 Rthlr. 12 Gr.
Mois, les six derniers, de l'Amérique et du Brésil; par M. de Pradt. in-8. Paris, 1818. broché 2 Rthlr.
Momens, derniers, des plus illustres personnages français, condamnés à mort pour délits politiques depuis le commencement de la monarchie jusqu'à nos jours; avec les lettres qu'ils ont écrites dans leurs prisons, recueillis et redigés par M***. in-8. Paris, 1818. broché 2 Rthlr.
Monarchie, la, française depuis la seconde restauration jusqu'à la fin de la session de 1816; avec un supplément sur la session actuelle; par M. le Comte de Montlosier. in-8. Paris, 1818. br. 3 Rthlr. 6 Gr.
Cet ouvrage fait suite aux suivants:
De la monarchie française depuis son établissement jusqu'au premier retour des Bourbons. 3 vol. in-8. br. 6 Rthlr.
De la monarchie française depuis le retour des Bourbons jusqu'au premier Avril 1815. in-8. broché 2 Rthlr. 12 Gr.

(Bekanntmachung, betreffend die Licitation der Militair-Verpflegung pro 1819.) Die Lieferung der für das Jahr vom 1. Januar bis Ende December 1819 zur Verpflegung der sämmtlichen, in dem hiesigen Regierungs-Departement stehenden, Truppen erforderlichen Na-

kuralien soll mittelst öffentlicher Licitation im Wege der Entreprise sicher gestellt werden. Der Licitations-Termin ist auf den 16ten November 1818 Morgens 9 Uhr anberaumt, und wird selbiger in dem Sessions-Zimmer der unterzeichneten Königlichen Regierung abgehalten werden. Die Contracts-Bedingungen werden, vom 1. November ab, bei unserer Registratur einzusehen seyn. Vorläufig wird nur bemerkt: 1) daß jeder einzelne Geschäftslustige, oder jede besondere, auf die in Rede stehende Verpflegungs-Entreprise eingehende Societät, eine Caution von Zehntausend Thalern, in sofort realisirbaren Preußischen Staats-Papieren, oder, mit den dazu gehörigen Zins-Coupons versehenen, landschaftlichen Pfandbriefen, vor Eröffnung der Licitation, in dem dazu anberaumten Termine, bestellen muß, und, ohne vorgängige Erfüllung dieser unerläßlichen Bedingung, zur Licitation überall nicht zugelassen werden wird; 2) daß, sofern die erfolgenden Mindestforderungen den Resultaten der Erndte, so wie den Preisen des Markt- und Handels-Verkehrs angemessen sind, der Zuschlag, in Folge desfallsiger Authorisation des Hohen Königlichen Krieges-Ministerii, hier zur Stelle, unmittelbar nach dem Schlusse der Licitation, ohne Vorbehalt höherer Genehmigung ertheilt, und der Contract sofort abgeschlossen werden wird. Posen den 22. September 1818.

Königlich Preußische Regierung I.

(Edictalcitation.) Da von Seiten des hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien über den, nach dem gefertigten Inventario in 60,419 Rthlr. 17 Gr. 7⅞ Pf. Activis und in 51,155 Rthlr. 3 Gr. 6$\frac{4}{11}$ Pf. Passivis bestehenden Nachlaß des am 25. May 1811 zu Strehlen verstorbenen Carl Siegismund Nicolaus v. Pförtner, auf den Antrag des Vormundes seiner minorennen Söhne, unterm 3. July 1812 der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet, und in dem am 3. April c. publicirten Classifications-Urtel ad IV. denen ad liquidandum nicht vorgeladenen Gläubigern ihre Gerechtsame wegen Liquidation und Verification ihrer Ansprüche vorbehalten worden; so werden auf den Grund dieses Vorbehalts nachstehende Real- und Pfand-Gläubiger, als: a) die Charlotte Wilhelmine Elisabeth geborne v. Taubadel, verehelichte v. Pförtner, wegen der für sie auf Dankwitz sub No. 5. und resp. 20. eingetragenen Capitalien von 1399 Rthlr. 13 Gr. 5⅘ Pf. väterliche Erbegelder, und 2700 Rthlr. 10 Gr. 6⅔ Pf., b) deren Tochter erster Ehe Polixene geborne v. Siegroth, wegen der für sie auf ersteres Capital subingrossirten Caution auf Höhe von 300 Rthlrn. väterlichen Erbtheils, c) die Kinder erster Ehe des Ernst Christoph v. Lessel, wegen für sie sub No 7. des Hypotheken-Buchs von Dankwitz eingetragenen 887 Rthlr. 20 Gr., d) der Nicolaus Florian v. Falkenhayn, wegen der für ihn sub No. 9. des Hypotheken-Buchs eingetragenen 700 Rthlr., — und deren Erben oder Cessionarien, und sonstige Briefs-Inhaber, hierdurch edictaliter vorgeladen, in dem vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Baron v. Kottwitz auf den 16. December c. a. Vormittags um 10 Uhr angesetzten nachträglichen Connotations-Termine im hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich, oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, (wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, die Justiz-Commissions-Räthe Enger und Ludwig, imgleichen der Justiz-Commissarius Stöckel, vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können), zu erscheinen, ihre Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Bei ihrem Ausbleiben aber haben sie zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der angesetzten Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Gegeben Breslau den 19. Juny 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Da von Seiten des hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien über die Kaufgelder des subhastirt gewesenen, im Fürstenthume Brieg und dessen Creutzburgschen Kreise gelegenen Gutes Schmardt Isten Antheils, das Skronsky-Woyskische Freigut sonst genannt, auf den Antrag des Ober-Amtmanns Müller zu Brieg, heut Mittag der Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an gedachten Guts-Antheil aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch

vorgeladen, in dem vor dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Rath Braffert auf den 17ten November curr. Vormittags um 11 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten (wozu ihnen bei ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien die Justiz-Commissions-Räthe Enger und Ludwig und der Justiz-Commissarius Kletke in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nichterscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse abgewiesen und ihnen deshalb gegen den Käufer sowohl, als gegen die übrigen Creditoren, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Breslau den 12. Juny 1818. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Da von Seiten des hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien über die Kaufgelder des subhastirt gewesenen, im Fürstenthume Brieg und dessen Creutzburgschen Kreise gelegenen Gutes Schmardt IVten und VIten Antheils, das v. Radonitzsche Gut und das Warlowskysche Freigut genannt, auf den Antrag des Ober-Amtmanns Müller zu Brieg, heut Mittag der Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an gedachte Guts-Antheile aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Rath Tielsch auf den 27sten November a. c. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten (wozu ihnen bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien die Justiz-Commissions-Räthe Ludwig und Nowag und der Justiz-Commissarius Kletke in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nichterscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse abgewiesen und ihnen deshalb gegen die Käufer sowohl, als gegen die übrigen Creditores, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Breslau den 9ten Juny 1818. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Da von Seiten des hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien über die Kaufgelder des subhastirt gewesenen, im Fürstenthume Brieg und dessen Creutzburgschen Kreise gelegenen Gutes Schmardt IIten Antheils, sonst das v. Pritzelwitzsche Gut genannt, nebst der Colonie Neuwalde, auf den Antrag des Ober-Amtmanns Müller zu Brieg, heut Mittag der Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an gedachten Guts-Antheil aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Rath Braffert auf den 17ten November c. Vormittags um 11 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten (wozu ihnen bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien die Justiz-Commissions-Räthe Ludwig und Nowag und der Justiz-Commissarius Kletke in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nichterscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse abgewiesen und ihnen deshalb gegen den Käufer sowohl, als gegen die übrigen Creditores, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Breslau den 9ten Juny 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Christoph Vogel aus Bärsdorff Münsterbergschen Kreises, welcher sich vor vielen Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königlich Preußischen Lande hier-

durch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 16ten December 18 8 Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Lankisch anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 10. July 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Anton Schmidt aus Neuhauß Münsterbergschen Kreises, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 17ten December c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Wanke anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 10ten July 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist, Brauerbursche Carl Schmidt, aus Hammer Militsch-Trachenbergschen Kreises, welcher sich vor mehr als 10 Jahren auf die Wanderschaft begeben, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königlich Preußischen Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 18ten December c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Reimann anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 17. July 1818. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Bekanntmachung.) Am 3ten dieses Monats wurde zwischen den hiesigen Papier- und Röthe-Mühlen in der Oder der Leichnam eines neugebornen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden, bei dessen diesfälligen gerichtlichen Besichtigung ergab es sich, daß die Nabelschnur abgerissen, und an dem Vorderhalse ein 5 Zoll rheinländisch Maaß lange und zwei Zoll aufklaffende bis an die Halswirbelbeine gedrungene geschnittene Wunde sichtbar war. Da nun der bisherigen Nachforschungen ohngeachtet, die Thäterin noch nicht ausgemittelt worden ist, so bringen wir diesen Vorfall zur öffentlichen Kenntniß, und fordern Jedermann auf, der hierüber nähere Auskunft geben kann, solche dem unterzeichneten Criminal-Gericht anzuzeigen. Decretum Breslau den 19. September 1818. Die Königl. Stadt-Gerichts-Criminal-Deputation.

(Edictalcitation.) Nachdem auf den Antrag der Erben der erbschaftliche Liquidations-Prozeß über den in 64 Rthlrn. bestehenden Nachlaß der zu Neuscheitnig im Jahre 1814 verstorbenen Erbsaßin Anna Rosina verehelichten Glawsch gebornen Tätz eröffnet, und ein Liquidations-Termin auf den 10ten November 1818 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Assessor Assig angesetzt worden; so werden alle diejenigen, welche an gedachter Nachlaß-Masse Forderungen zu haben glauben, zu diesem Termine hiermit vorgeladen und aufgefordert, ihre Forderungen anzumelden, Briefschaften und sonstige Beweismittel zur Stelle zu bringen und anzuzeigen. Wer in diesem Termine ausbleibt und seine Ansprüche bis dahin nicht schriftlich angemeldet, hat zu gewärtigen, daß er aller seiner Vorrechte für verlustig erklärt und mit seiner For-

derung nur an dasjenige verwiesen werden soll, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger noch übrig bleiben möchte. Gegeben Breslau den 6. August 1818.

Stadt- und Hospital-Landgüter-Amt.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag des Freigärtners Johann George Adler aus Polnisch-Leipe wird hiermit dessen Schwager Gottfried Sälzer, welcher im vorletzten Kriege im Monat October 1813 am Nervenfieber in dem Lazareth zu Bautzen nach den vorhandenen Nachrichten gestorben seyn soll, und dessen rechtmäßige Erben, öffentlich hierdurch vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 11ten December a. c. Vormittags um 9 Uhr hieselbst angesetzten Termine entweder persönlich oder schriftlich zu melden, und die weitere Anweisung, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß derselbe nach dem Antrage seines gedachten Schwagers für todt erklärt, und sodann das ihm aus der väterlichen Stelle der zu Polnisch-Leipe sub No. 9. belegenen Scholtisey noch zukommende Vermögen als seinen nächsten Verwandten zugefallen betrachtet und ausgeantwortet werden wird. Schurgast den 11ten April 1818. Gerichts-Amt zu Polnisch-Leipe.

(Edictalcitation.) Nachdem der Tischlergeselle Johann Gottfried Altner aus Pehritzsch, unter dem Königl. Preuß. Amte Eilenburg im Herzogthume Sachsen, im Jahre 1790 von dem im Königreiche Sachsen gelegenen Städtchen Taucha aus nach Polen zu auf die Wanderschaft gegangen ist, seit dieser Zeit aber von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht von sich gegeben, und nunmehr dessen leibliche Mutter, als dessen alleinige Intestat-Erbin, Johanna Regina verwittwet gewesene Altnerin, anderweit verehelichte Stolpe, in Pehritzsch, um die Todeserklärung dieses ihres Sohnes angesucht hat, darein auch das Ober-Vormundschaftliche Decret ertheilet worden ist; als wird vorgenannter Johann Gottfried Altner, für seine Person, und die von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer, Amtswegen hiermit öffentlich geladen, binnen 9 Monaten, und längstens vor oder in dem auf den Neunzehnten April 1819 anberaumten Termine bei dem Justiz-Amte allhier schriftlich oder persönlich sich zu melden, und weiterer Anweisung sich zu versehen. Auf den Fall ihres Außenbleibens haben sie zu gewarten, und zwar der Abwesende, daß er für todt erklärt, und wegen Ueberlassung seines Vermögens das Weitere gesetzlich verfügt, die Erben aber, daß sie mit ihren Erbansprüchen werden präcludiret werden. Amt Eilenburg, im Königl. Preuß. Herzogthume Sachsen, den 22. Juny 1818. F. E. G. Hasper.

(Avertissement.) Da neue Hypotheken-Bücher von den zu der Herrschaft Wallisfurth gehörigen Dorfschaften und der darin belegenen Rustical-Possessionen, als Wallisfurth, Stolzenau, Agnesfeld und Antheil Ober-Schwedeldorff, auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen und der von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten, regulirt werden sollen; so wird hiemit ein jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeint, und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugs-Rechte zu verschaffen gedenkt, aufgefordert, sich binnen 3 Monaten bei dem Gerichts-Amte zu melden, und seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben. Glatz den 3ten September 1818.

Das Gräflich v. Königsdorffsche Wallisfurther Gerichts-Amt. Gröger.

(Actien-Verkauf.) Zum öffentlichen Verkauf der in den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Johann Friedrich Willert gehörigen 1 Königshulder Stahl-Actie, ist ein Licitations-Termin auf den 19. November d. J. festgesetzt worden. Wir laden deshalb die kauflustigen und besitzfähigen Herren Breslauer Kaufleute hiemit ein, sich dazu an besagtem Tage Vormittags um 11 Uhr im hiesigen Börsenhause zur Einsicht der Bedingungen und Ablegung ihres Gebots einzufinden, wo der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat. Breslau den 2. October 1818. Die Direction der priv. Schles. Stahl- und Eisen-Waaren-Fabrik.

(Bekanntmachung wegen Verkaufs oder Erb- oder Zeitverpachtung der Bleiche zu Piastenthal.) Die Garn- und Leinwand-Bleiche zu Piastenthal, eine halbe Meile von Brieg, soll verkauft oder in Erbpacht, allenfalls auch in Zeitpacht, ausgethan werden. Es ist daher hierzu ein Licitations-Termin auf den 24sten October d. J. angesetzt worden, und werden

Kauf- und Pachtlustige hierdurch eingeladen, an benteldetem Tage ihre Gebote bei dem Wirthschafts-Amte zu Louisenthal bei Brieg abzugeben. Uebrigens wird hiermit bekannt gemacht, daß diese Bleiche auf 4 Kessel und 8 Büten angelegt ist, und daß zu solcher, außer einem großen Wohngebäude, den nöthigen Bleich-Hütten und sonstigen Gebäuden, ein großer Bleich-Plan, so wie ein Bleich-See von bedeutendem Umfange und gegen 12 Morgen Ackerland gehören. Louisenthal bei Brieg den 29. September 1818.

(Auctions-Anzeige.) Mittwoch als den 7. October wird auf dem Salzringe ein halbgedeckter, mit messingenen Büchsen und eisernen Axen versehener Bombenwagen gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 4. October 1818.

Samuel Pieré, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Wagen- und Meubles-Verkauf.) Zwei Wagen nebst verschiedenen Meubles sind zu verkaufen, und zu erfragen im Marstall auf der Schweidnitzer Straße bei Mad. Freytag.

(Wagen-Verkauf.) Ein halbgedeckter Einspänner und ein einspänniger Stuhlwagen, nebst mehreren ganz und halbgedeckten Wagen, stehen zum Verkauf auf der Antonien-Gasse in No. 685.

(Pferde Verkauf.) Zwei gesunde, fehlerfreie, gut eingefahrene Pferde, 7 und 8 Jahre alt, dunkelbraun, Wallachen, mit weißen Hinterköten, gut englisirt, stehen Veränderung wegen zu verkaufen. Der Eigenthümer haftet für alle Fehler. Das Nähere ist am Bürgerwerder-Thore beim Königl. Accise-Einnehmer Herrn Korn zu erfahren.

(Bekanntmachung.) Teltow den 1sten October 1818. Bei der jetzt nahe bevorstehenden Erndte der Teltower Rüben, empfehle ich mich dem Breslauer Publiko, indem ich bei meinem hier habenden Etablissement dies als Hauptzweck mit beabsichtige, und durch alles in Stand gesetzt bin, einen jeden Auftrag zur Zufriedenheit meiner Committenten auszuführen. Wenn nicht ganz besondere schlechte Witterung einfallen sollte, so erwartet man von den ächt Teltower Rüben eine gute Erndte, in kleiner guter Qualität; indeß sich der Preis auch wohl nicht über $3\frac{5}{6}$ bis $4\frac{1}{4}$ Rthlr. pro Scheffel von 16 Metzen erheben wird, obgleich demohnerachtet, wegen der bis jetzt schon eingelaufenen Aufträge, nur wenig nach Berlin gesandt werden können. Von Einem Scheffel an unterziehe ich mich jedem Auftrage, und bitte nur noch, wenn das Geld nicht beim einlaufenden Auftrage mitgesandt wird, mir gefälligst Anweisung auf Berlin beizulegen, wo ich nach Absand und vorzeigenden Connoissements den Betrag einziehen lassen kann.

Aug. Seifart.

(Bekanntmachung.) Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum machen wir hierdurch ergebenst bekannt, daß diesen jetzigen Wollemarkt Bestellungen auf Schweitzer- und Tyroler-Vieh angenommen werden können. Die Ablieferung geschieht im Monat May 1819. Auch machen wir bekannt, daß von dem jetzigen großen Transport von 77 Stück noch 6 Stiere und 4 dreyjährige großträchtige Schweitzer-Kalben abzulassen sind. Aufträge dieser Art nehmen täglich und stündlich an, Ohlauer Straße im grünen Kranz 3 Stiegen hoch:

die Gebrüder Riedel, Vieh- und Lebenwaaren-Händler aus Tyrol.

(Bekanntmachung.) Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß auf dem Ringe im goldenen Becher No. 586. verschiedene neu angekommene Meubles, nach der modernsten Façon verfertigt, für billige Preise zu haben sind bei

F. Nowack.

(Gemahlener Dünger-Gyps) ist zu haben bei

Breslau den 5. October 1818. E. Minor, Spangenbergs Eidam, in No. 2. am Paradeplatz.

(Anzeige.) Vorzüglich schönen geräucherten Rhein-Lachs und marinirte Bricken erhielt ich wiederum mit letzter Post. — Zugleich empfehle ich mich, zu den möglichst niedrigsten Preisen, mit allen Spezerey-, Material-, Farbe-Waaren, Tabacken aus den beliebtesten Fabriken, Delicatessen und allen Gattungen Weinen, altem Cyper-Wein, und feinstem ächten Arrac in Flaschen.

Christian Gottlieb Müller, am Ecke des Ringes und der Schweidnitzer Straße.

(Anzeige.) Extra feiner Perl-Thee das Pfd. 4 Rthlr., feiner Haysan-Thee das Pfd. 3 Rthlr.; ganz ächter Jamaica-Rum die Flasche 1 Rthlr.; ächtes EaudeCologne die Flasche 16 Gr. Cour., in Kisteln billiger, nebst allen Speecerey-Waaren, sind in vorzüglicher Güte und billigen Preisen bei mir zu haben; — ächten Holländ. Roll-Canaster das Pfd. 70 und 75 sgl. Cour.; Portorico in Rollen und geschnitten das Pfd. 16 gr.; Domingo-Canaster, welcher besonders beliebt ist, das Pfd. 16 gr. Cour.; lose Tonnen-Canasters das Pfd. 16, 20, 24 und 30 sgr. Münze; ächt Holländ. Carotten das Pfd. 16 gr., bei 6 Pfd. 14 gr.; ächt Offenb. Marocco das Paquet 1 Rthlr. Cour., empfiehlt

F. W. Neumann, in den 3 Mohren am Salzringe.

(Anzeige.) Mit englischem baumwollenen Garn, couleurter Stick- und Strickwolle, ächt rothem türkischen Garn, schwarzen Sammt und Manchester, und verschiedenen zeugenen Waaren empfiehlt sich bestens

F. W. Kromayer, Albrechtsstraßen- und Schmiedebrückenecke.

(Bekanntmachung.) Zum bevorstehenden Wollemarkte empfiehlt sich mit seidenen Waaren von verschiedenen Sorten, in sehr billigen Preisen, die Seiden-Fabrikantin Schicktanz Wittwe, auf der Weidengasse No. 1087. zur Stadt Wien.

(Corset-Anzeige.) Bei dem bevorstehenden Wollemarkte verfehle ich nicht, hiermit anzuzeigen: daß bei mir, vor wie nach, steife und weiche Corsets, so wie auch Batschen für Frauen und Kinder, vorräthig zu haben sind.

J. D. verwittw. Fricke, No. 2028. am Ecke der Riemerzeile, in ihrem eigenen Hause, dem Paradeplatz gegenüber.

(Anzeige.) Schwarz doppelt Haarzeug zu Sopha- und Stuhl-Ueberzügen, auch reine und gut gesottene Roßhaare, sind in billigen Preisen zu haben bei

Julius Potsdamer, Antonien-Gasse in No. 654.

(Kalender-Anzeige.) Die Schlesischen Kalender pro 1819 sind nun angekommen, und zu haben am Paradeplatz in No. 7. bei dem Buchhändler Meyer.

Turnschriften,

welche in unterzeichneter Buchhandlung zu haben sind:

Kayßler, Dr. A. B., Würdigung der Turnkunst nach der Idee. gr. 8. Breslau 1818. Geheftet 9 gr. Cour.

Passow, Dr. Franz, Turnziel. Turnfreunden und Turnfeinden. 8. Breslau 1818. Geheftet 22 gr. Cour.

Linge, Dr. C., De Arte Gymnastica in Gymnasiorum Disciplinam recipienda. 8. maj. Vratislaviae 1818. 4 gr. Cour.

Könne, Dr. v., Leben und Turnen, Turnen und Leben. gr. 8. Berlin 1817. 4 gr.

Jahn, F. L., die deutsche Turnkunst. gr. 8. Berlin 1816, 1 Rthlr. Cour.

Gutsmuths, J. C. F., Thurnbuch für die Söhne des Vaterlandes. gr. 8. Frankf. 1817. 1 Rthlr. 4 gr. Cour.

Buchhandlung Josef Max und Komp., (Paradeplatz, goldene Sonne.)

(Anzeige.) Die fünfte Fortsetzung zum Hauptkatalog der Streitschen Leihbibliothek von 1812 ist erschienen; sie kann von den Besitzern dieses Hauptkatalogs, gegen Vorzeigung desselben, gratis abgefordert werden, Brustgasse No. 918. — Der Plan von den Streitschen Leseanstalten mit dem Verzeichniß der Journale, die gegenwärtig gehalten werden, befindet sich wieder in dem diesjährigen September-Hefte der schlesischen Provinzialblätter angeheftet.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der Zehnten kleinen Lotterie sind nachstehende Gewinne bei mir gefallen, als: 1 Gewinn von 500 Rthlrn. auf No. 37842; — 1 Gewinn von 50 Rthlr. auf No. 37810; — 2 Gewinne von 25 Rthlr. auf No. 37808 52189; — 8 Gewinne von 10 Rthlr. auf No. 5229 31 52017 73 71 52144 53514 18; —

19 Gewinne von 5 Rthlr. auf No. 8948 17778 82 37846 49 52033 62 98 52118 41 92 95 98 53262 69 53549 56 64 75; — 27 Gewinne von 4 Rthlr. auf No. 5221 30 67 17709 12 43 52 37801 6 35 52010 11 71 89 94 52140 64 53268 73 53349 53517 31 39 44 50 55 89; — 49 Gewinne von 3½ Rthlr. auf No. 5207 19 35 42 52 55 58 63 84 17704 27 28 35 36 40 77 81 99 37803 16 36 40 52002 9 15 35 43 44 50 51 67 82 86 52151 57 73 80 90 53391 53504 25 30 32 33 57 70 74 83 99, welche sogleich in Empfang genommen werden können. Breslau den 3ten October 1818.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Zu der Eilften kleinen Lotterie, deren Ziehung auf den 2. Novbr. ihren Anfang nimmt, und wofür der Einsatz in klingendem Courant geleistet wird, sind ganze Loose zu 2 Rthlr. 2 Gr., halbe zu 1 Rthlr. 1 Gr. und Viertel zu 12 Gr. 6 Pf. bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 3ten October 1818.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 10ten kleinen Lotterie sind in mein Comptoir folgende Gewinne getroffen: 50 Rthlr. auf No. 7799 7816 72 96; — 25 Rthlr. auf No. 5136 74 6106 55 7791 7862; — 10 Rthlr. auf No. 5163 6174 7760 7846; 5 Rthlr. auf No. 3015 5029 41 76 5128 38 6138 72 73 93 7723 39 59 62 87 92 7802 82; — 4 Rthlr. auf No. 3009 71 99 5003 23 26 45 46 57 62 73 95 97 99 5107 48 51 76 81 6148 51 7722 33 7838 56 79 89; — 3½ Rthlr. auf No. 25 3005 16 20 22 58 66 95 96 97 5004 7 14 17 33 52 54 71 81 5108 12 19 26 29 40 53 82 86 91 6101 10 15 19 35 47 66 71 75 77 80 91 7702 11 15 16 17 19 25 27 47 49 54 63 66 85 7806 14 17 34 37 43 52 54 76 77, welche zu empfangen sind

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 11ten kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen,

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Erziehungs-Anzeige.) Eine anständige Familie empfiehlt sich von in- und auswärtigen Eltern Kinder von jedem Alter in Pension zu nehmen und für die Sorgfalt und Pflege, die man bei der Erziehung der Kinder beobachten muß, Sorge zu tragen. Nähere Auskunft geben die Herren Böhmer und Rembowsky auf der Junkerngasse.

(Dienstgesuch.) Ein unverheiratheter Oekonom, welcher mit den besten Zeugnissen versehen, und der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, wünscht ein baldiges Unterkommen. Nähere Nachricht ertheilt der Agent Herr Meyer, auf der Albrechtsgasse in No. 1690.

(Verlorner Wechsel.) Ein unterm 14. May 1816 vom hiesigen Herrn G. A. Krügel an die Ordre Herrn F. A. Korn ausgestellter und von diesem in blanco girirter, bis zum 14. September d. J. prolongirter Sola-Wechsel über 300 Rthlr. Preuß. Cour. ist abhanden gekommen. Es sind bereits solche Maßregeln getroffen, daß nur allein dem rechtmäßigen Besitzer dieser Werth bezahlt wird; weswegen sich jedermann vor dem etwanigen Ankauf des Wechsels hüten mag. Breslau den 3. October 1818.

(Anzeige.) No. 1203. am Ringe ist Veränderungs halben die 2te Etage zu vermiethen und bald zu beziehen; bestehend in sechs Piecen nebst Küche und Keller, mit und ohne Stallung. Auch sind wegen Mangel an Raum verschiedene gebrauchte Meubles, auch ein Mahagony-Schreibtisch, ein Meisterstück, zu billigen Preisen zu verkaufen.

☞ (Zu vermiethen.) Eine Wohnung von zwei Stuben nebst Zubehör ist sogleich zu beziehen; das Nähere im weißen Bär auf der Altbüßer-Gasse im Specerei-Gewölbe.

(Wohnung zu vermiethen.) Eine Wohnung von drei Stuben nebst Alcove vorne, und drei Stuben hinten heraus, nebst einem Vorsaal, einer großen lichten Kuchel und Kuchelkammer und 2 Bodenkammern, sind zu vermiethen und bald zu beziehen. Nähere Auskunft giebt

der Agent Pohl, auf der Schweidnitzer Straße in No. 887.

Beilage zu No. 117. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 5. October 1818.)

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Johann Friedrich Niebisch aus Reichthal, welcher sich vor 12 Jahren auf die Wanderschaft begeben und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 30sten November c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Schmidt I. anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 10ten July 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts werden auf Antrag des Officii Fisci 1) der Schuhmachergeselle Ignatz Krause, 2) der Böttchergeselle Joseph Krause, 3) der Böttchergeselle Anton Köbig, 4) der Stellmachergeselle Augustin Sacher, 5) der Sattler Franz Hirsch, jetzt zu Wien etablirt, 6) der Seilergeselle Ignatz Knetsch, 7) der Töpfergeselle Anton Kleinert, 8) der Seilergeselle Anton Niesel, angeblich zu Schönberg in Mähren, 9) der Töpfergeselle Franz Pritzel, eigentlich aber Majunke, angeblich zu Zbraslau in Mähren ohnweit Brünn, — welche vor mehreren Jahren ausgewandert sind und seitdem bei den Canton-Revisionen sich nicht gestellt haben, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu ihrer Verantwortung hierüber ein Termin auf den 30sten November c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Eimander anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollten Beklagte in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen sie als gegen, um sich dem Kriegsdienste zu entziehen, Ausgetretene verfahren und auf Confiscation ihres gegenwärtigen als auch künftig ihnen etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 10. July 1818. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit des §. 137. bis 142. Tit. 17. Parte I. des Allgemeinen Landrechts denen etwa noch unbekannten Gläubigern des verstorbenen Justiz-Bürgermeisters Gottlieb Sigismund Müller die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter denen Erben hiemit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 18. August 1818.

Königl. Preuß. Pupillar-Collegium von Schlesien.

(Verpachtung.) Hermsdorff unterm Kynast den 9ten September 1818. Nachdem die herrschaftlichen Bräu- und Branntwein-Urbare in der Herrschaft Kynast-Greiffenstein und auf dem Gute Boberröhrsdorff mit ultimo December a. c. pachtlos werden, und auf Drei hinter einander folgende Jahre, a primo Januar 1819 an gerechnet, wiederum verpachtet werden sollen; als wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht: daß Terminus zur anderweitigen Verpachtung des Bräu- und Branntwein-Urbars allhier in Hermsdorff und des Bräu-Urbars zu Seyfershau auf den 13ten October c. in der Amts-Kanzeley allhier zu Hermsdorff

unterm Kynast, — dann des Bräu- und Branntwein-Urbars in Greiffenstein, des Bräu- und Branntwein-Urbars in Ullersdorff und des Bräu-Urbars zu Kunzendorff auf den 19ten October a. c. in der Amts-Kanzeley zu Greiffenstein, — so wie ferner des Bräu- und Branntwein-Urbars in Boberröhrsdorff auf den 28sten October a. c. in der dortigen Amts-Kanzeley anberaumt worden. Pachtlustige, die die Bedingungen, unter welchen die Verpachtungen geschehen sollen, in jeder Orts-Amts-Kanzeley noch vor dem Termine erfahren können, werden dahero hierdurch vorgeladen, in besagten Tagen und in denen angezeigten Gerichts-Stellen zu erscheinen, ihre Gebote abzulegen, und sodann zu gewärtigen, daß mit dem Annehmbarsten, Bestzahlenden und der die sicherste Caution zu stellen im Stande ist, nach erfolgter Approbation von Seiten eines allhiesigen Dominii, der Pacht-Contract wird abgeschlossen werden. Reichsgräfl. Schaffgotsch Kynastsches Amt.

(Subhastations-Patent.) Von Seiten des Königl. Domainen-Justiz-Amtes Creutzburg wird das, unter der hiesigen Jurisdiction, und zwar Ludwigsdorff, im Creutzburger Kreise belegene, dem Adam Seja gehörige, aus ¾ Hube bestehende, robotsame Bauergut, welches auf 398 Rthlr. gewürdiget worden ist, im Wege der nothwendigen Subhastation feilgeboten, und sind die Licitations-Termine auf den 30. October, 4. November 1818, und den 19. Januar 1819, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Schloß-Kanzeley zu Creutzburg, anberaumt worden, wozu Kauflustige, in den festgesetzten Terminen, besonders den 19. Januar 1819, welcher peremtorisch ist, hierdurch vorgeladen werden. Creutzburg den 20. Sept. 1818. Lessing.

(Subhastation.) Auf den Antrag des Müllermeisters Daniel Gräulich zu Pombsen Jauerschen Kreises soll dessen daselbst sub No. 121. belegene, ehedem dem Müllermeister Franz Joseph Siebelt zugehörig gewesene, und von dem jetzigen Besitzer laut Kauf-Contract vom 13ten August 1817 et conf. den 8. November anni ejusdem für 2900 Rthlr. Courant erkaufte Mühlen-Possession, bestehend in einer Wind- und Wassermühle, den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Garten und einer halben Ruthe Acker, so wie mit der auf dieser Possession haftenden Gerechtigkeit mit Mehl zu handeln, im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich in termino den 9. November 1818 an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden hierdurch aufgefordert, gedachten Tages Vormittags um 9 Uhr vor dem Königl. Gerichte im herrschaftlichen Schlosse zu Schlaupphoff zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und unter Genehmigung des Verkäufers den Zuschlag zu gewärtigen. Auf Gebote nach dem Licitations-Termine kann nicht weiter reflectirt werden, die Kaufsbedingungen aber werden im Licitations-Termine bekannt gemacht werden. Leubus den 17. September 1818. Königl. Preuß. Gericht der ehemaligen Leubußer Stifts-Güter.

(Bekanntmachung einer Dismembration in Betreff der Coritauer Güter obern Antheils.) Ich Endes Unterzeichneter beabsichtige, meine in der Grafschaft Glatz gelegenen sogenannten Coritauer Güter obern Antheils, als: Camitz, Reichenau und den Ritterbesitz Engelhof zu Ober-Schwedeldorf, wozu Ludwigsdorfel gehört, im Wege der Vereinzelung und so zu veräußern, daß Camitz und Reichenau als besondere Besitzungen bestehen, und auf den Engelhof auch nach der Morgenzahl die Gebote abgegeben werden können. Allen Kauflustigen und Zahlungsfähigen mache ich daher dies hierdurch mit dem Ersuchen bekannt, sich in Betreff der Erkundigung über die Veräußerungs-Bedingungen gefälligst an mich oder meinen Sohn, den Gutsbesitzer Franz zu Rengersdorf, oder an das Gerichts-Amt zu wenden, und die diesfälligen Gebote entweder bald oder spätestens in dem in meinem Wohnhause zu Ober-Schwedeldorf auf den 28sten December c. zur Regulirung des Geschäfts abzuhaltenden Termine abzugeben. Die Güter Reichenau und Camitz sind, wie ich für Auswärtige bemerke, zwischen Glatz, Albendorf und Wünschelburg an der Straße, und dem Bade zu Reinerz, und der Engelhof eine Meile von Glatz an der nach den Bädern Reinerz und Cudowa führenden Straße gelegen, und Camitz ist mit einem neuen, sehr bequemen, für eine Familie bestehenden, massiven Wohnhause versehen. Ober-Schwedeldorf den 30. September 1818.

Der Wirthschafts-Inspector A. Franz.

(Apotheken- und Haus-Verkauf.) Bojanowo den 15. Septbr. 1818. Die J. A. Kuhnauschen Erben hieselbst sind gesonnen, die ihnen zugehörige Apotheke nebst zwei Häusern, und dem dabei befindlichen Handlungs-Locale und Waaren-Lager, zu verkaufen. Nähere Nachricht darüber werden ertheilen; die Herren J. G. Krakers Sohn und Hempel in Breslau, oder Herr J. C. Eleemann in Groß-Glogau, und hier am Orte selbst wird über Alles weitere Auskunft geben der Herr Doctor Tschirschnitz.

(Güter-Verkauf.) Zwei im Haynauschen Kreise liegende Dominia, mit circa 1900 Morgen Flächen-Inhalt, 600 Rthlrn. bestimmten und unbestimmten Zinsen, 30 Sch. Mühlenzins, und wobei dermalen 650 Schaafe und 26 Kühe befindlich sind, nebst Brau- und Branntweinbrennerey, mit etlichen 60 Possessionen, sind zu verkaufen. Der genaueste Preis davon ist 40500 Rthlr. Ein Mehreres davon ertheilt der Oekonom Großmann zu Breslau, wohnhaft auf der kleinen Groschengasse in No. 1008.

(Anzeige.) Ein Dominium mit allen Regalien, 5½ Meile von Breslau, im Kaufpreise 30,000 Rthlr., und zu dessen Erlangung nur 6000 Rthlr. angezahlt werden dürfen, — ferner ein Dominium 2 Meilen hinter Reichenbach, mit allen Regalien, 26,000 Rthlr. im Preise, sind Veränderungswegen zu verkaufen. Auch sind 6000 Rthlr. Term. Weihnachten auf städtische Pupillar-Sicherheit zu vergeben. Auskunft giebt der Wachszieher Jurck, Schmiedebrücke.

(Pacht-Anzeige.) Auf dem Hinterdohm ist das Coffeehaus, zur Hoffnung genannt, nebst Garten, Billard und Kegelbahn, zu vermiethen und bald zu beziehen. Nähere Auskunft giebt der bisherige Pächter desselben, Giewald.

(Anerbieten.) Sollte jemand gesonnen seyn, unter höchst vortheilhaften Bedingungen, eine Glashütte, auf Torfbetrieb, im Großherzogthume Posen, eine Meile von der Neumärkischen Grenze und nur zwei und eine halbe Meile von der Oder entfernt, anzulegen; so wird derselbe ersucht, sich dieserhalb an das Dominium Obra bei Karge, im Großherzogthume Posen, zu wenden.

☞ (Billard-Verkauf.) Im Neumannschen Coffeehause im Bürgerwerder No. 1033. steht ein ganz neues Billard mit allem Zugehörigen zu verkaufen.

(Billard-Bälle in allen Größen) sind zu haben bei den Gebrüdern Bauer, auf dem Ringe No. 3. in Breslau.

(Anzeige.) Wegen Mangel an Platz ist ein sowohl zum Ganz- als Halbbedecken eingerichteter, in vollkommenem Zustande befindlicher, vorn und hinten in Federn hängender, Wagen um 70 Rthlr. Courant baare Zahlung zu verkaufen. Auskunft darüber auf der Altbüßer-Gasse in No. 1675. im Gewölbe.

(Batarde-Verkauf.) Eine ganz neue, nur einmal gefahrne Batarde, mit gelbem Saffian und elegantem Aufputz, steht, wegen Todesfall, zum Verkauf bei dem Sattler Küchler, auf der Hummerey nächst dem Kirchhofe.

(Wagen-Verkauf.) Ein zweispänniger Hamburger Korbwagen, mit 3 hängenden Sitzen, steht zum Verkauf, Odergasse in No. 267.

(Wagen-Verkauf.) Es empfiehlt sich der Sattler-Meister Erpff diesen Wollemarkt mit verschiedenen modernen Wagen, nebst einem gebrauchten Korbwagen, auf der Albrechts-Gasse in No. 1694.

(Wagen-Verkauf.) Ein ganz leichter moderner halbgedeckter Wagen, gleich gut zur Reise und in der Stadt, steht zum Verkauf auf der Nicolai-Straße in No. 295. Nähere Auskunft ertheilt der Haushälter daselbst.

(Wagenverkauf.) Ein- und zweispännige Droschken, so wie auch halb und ganz gedeckte neue und gebrauchte Wagen stehen zum Verkauf auf der Nicolaigasse in den drei Eichen No. 296.

(Wagen-Verkauf.) Eine sehr gut erhaltene leichte und höchst dauerhafte Halb-Chaise steht billig zu verkaufen, Taschengasse im Schönpflugschen Hause.

(Zu verkaufen) sind 2 leichte polnische 6- und 7jährige Pferde, nebst Wagen und Geschirr. Das Nähere Büttnergasse in No. 43. par terre.

(Zu verkaufen) stehen zwei schwarze Wallachen auf der kleinen Ohlauer Gasse in No. 1125.

(Pferde-Verkauf.) Ein Paar Schimmel-Stuten, als Wagenpferde, 4—5 Jahr alt, polnischer Race, kann der Stallmeister v. Wunsch, welcher im Meerschiff auf der Schweidnitzer Straße wohnt, nachweisen.

(Kutschenpferde-Verkauf.) Es stehen zwei gesunde Schecken mit Blässen, da der Eigenthümer derselben auf Reisen geht, Veränderungshalber zu verkaufen auf der Catharinen-Gasse in No. 1370. Breslau den 1. October 1818.

(Bekanntmachung.) 400 Stück 12ellige ganz neue Packstränge von russischem Hanf, die auch als Zugstränge gebraucht werden können, sind sowohl im Einzelnen als in ganzen Quantitäten zu haben. Das Nähere bei dem Commissionair Kramsch auf der Sandgasse.

(Bekanntmachung.) Mit neu angekommenen Reitzeugen aller Art und Geschirren mit plattirten Beschlägen, Fußteppichen in allen Größen und Mustern, Pariser Bronze-Sachen, so wie mit frischen Parfümerien, empfiehlt sich bestens C. F. Kolbe, am Ringe.

(Anzeige.) Bester Böhmischer Hopfen in Züchen à 2½ Ctr. ist zu haben, und kleine Saubohnen werden in Quantitäten gesucht. Das Nähere beim Agent Herrn Pohl, Schweidnitzer Gasse in No. 187.

(Anzeige.) Sehr gute russische Seife, ohne übeln Geruch, gutes Buchsbaumholz, ganz ächtes Eau de Cologne, so auch ächter Persio zum Gebrauch für Färber, ist wiederum in billigsten Preisen zu bekommen unter dem Tuchhause bei Friedrich Schuster.

(Anzeige.) Vollsaftige Gardeser Citronen in Kisten, so wie im Einzelnen; Parmasan-, Schweizer-, Limburger- und Holländ. Käse; Salamy-, Braunschweiger- und Zungen-Wurst; Elbinger Bricken, neue Holländ. Heringe und marinirte Heringe; Pfeffergurken und marinirte Zwiebeln; Moutarde und fließender Senf; Estragon-, Grünberger- und gewöhnlicher Weinessig; gepreßter und fließender Caviar; vorzüglich guter Arrac, Rum, Franzbranntwein, Punsch-Essenz; Maraschino de Zara und de Baliotti; verschiedene Sorten Nudeln; Französ. Trüffeln; Pistatien, Tournesol, Datteln, Smyrn. und Dalmat. Feigen; Capern non-pareilles, mittel, feine und gewöhnliche; Oliven; feinstes Provencer- und Speise-Oel; verschiedene Sorten guten Rheinwein, Madera-, Ungar-, Mallaga- und Franz-Weine; vorzüglich gute Holländ. Carotten, Spaniol, so wie alle andere Tabacke und Specerey-Waaren, sind zu haben bei J. W. Stenzel in Breslau, Ohlauer Straße.

(Anzeige.) Verschiedene eingemachte Französische Früchte; Wiener Vanillen-, Brust- und Gesundheits-Chocolade; hier fabricirte Vanillen-, Gewürz- und Gesundheits-Chocolade; Chinesischer Kaiserblüthen-, extra feiner Russischer Caravanen-, feiner Haysan-, Congo-, grüner-, Perlen- und extra feiner Pecco-Thee; feiner Arrac, Rum, Franzbranntwein; Bischoff-Essenz von Dr. Müller, von Dr. Petersen und selbst-fabricirte; ächt Aixer Jungfern-Oel; Huile superfine de Provence die Flasche 2 und 1 Rthlr. Cour.; Grünberger und Französischer Weinessig; fein raffinirtes Brenn-Oel zu Argantischen- und Haus-Lampen; Französische und Ungarische Pflaumen; Wiener-, Reis- und Gelé-Gries, Reis-Mehl, Sago, extra feine Holländische Perl-Graupe; Wiener Waschblau das Pfd. 12, 17 und 29 sgl. Courant; ordinaires Waschblau das Pfd. 6 sgl. Cour.; Arancini, Citronat; Caviar; neue Holländische Heringe; Capern non-pareilles, Capern capucines; Citronen vollsaftige, Datteln, Feigen, Türkische Haselnüsse, Mandeln in Schaalen, Oliven; ächte Warmbrunner Pfeffermünzküchel; Pignoli, Pistatien, Trauben- und Muscateller-Rosinen; feine und ord. Sardellen; Cremser Senf, ächt Engl. Senfpulver in Blasen; Moutarde de Maille; Syrop de Capillaire; Trüffeln; Vinaigre de Maille à l'Estragon; Braunschweiger und Italienische Wurst; ächt Eau de Cologne; Eau de Berlin; Eau de Lavande double de Paris die Flasche 40 sgl. Cour.; Windsor-, Serail- und Palm-Seife; extra feine Englische und Pariser Seife, dergl. Pommaden; Dr. Hufeland's und Dr. Welper's Zahnpulver; chemische Dinte zum Zeichnen der Wäsche; chemische Zündfläschgen und Zündhölzer; Engl. Stiefelwichse; Nachtlichter zu Nachtlampen; ächt Ostindisch eingemachter Ingber; — Rauchtaback, als: Varinas-Rollen-Cnaster das Pfd. 40, 80 sgl., 3 Rthlr. und 3½ Rthlr. Cour.; feiner Portorico in Rollen das Pfd. 16 Gr. Cour.; Varinas-Cnaster von Justus in Hamburg, das Pfd. 2 Rthlr. Courant; feine geschnittene Holländische

Knasters das Pfd. 20, 30 und 45 sgl. Cour.; Tonnen-Knasters das Pfd. 12, 16, 20, 24 und 30 sgl. Münze; verschiedene Hamburger, Berliner, Magdeburger, Leipziger und Amsterdamer Packet-Tabacke; — Schnupftaback, als: Spaniol, veritable Pariser, Holländer, Marocco; Dunkerquer Carotten rapirt das Pfd. 10, 12, 14, 16, 18 und 22 Gr. Cour.; Saint-Omer à la Dunkerquer das Pfd. 16 und 18 Gr. Cour.; Saint-Omer das Pfd. 12 und 15 sgl. Münze; Reichensteiner, Ungar. Gebeitzter, Hannoveraner, Ratiborer das Pfd. 16 sgl. Münze, Albanier das Pfd. 22 sgl. Münze; — Havanna-Cigarren das Hundert 2½, 3 und 4 Rthlr. Cour.; Knaster-Cigarren, mit und ohne Rohr, das Hundert 1 und 2 Rthlr. Ct., sind zu haben bei G. G. Jäckel, Eckhaus des Naschmarkts und der Schmiedebrücke.

(Weinstube-Eröffnung.) Den 1. October a. c. eröffne ich meine im Hause des Kaufmann Herrn Hentschel auf der Ohlauer Straße dicht neben der Apotheke neu eingerichtete Weinstube, und empfehle mich einem hohen Adel und verehrten Publikum, insbesondere meinen werthen Freunden und Bekannten zu geneigtem Besuch und Abnahme aller Gattungen Weine, als: besonders schöner reiner Ober-Ungar-Ruffen-Weine bester Jahrgänge, Nieder-Ungar-, Rhein-, Franken-, weißer und rother französischer Weine rc., wobei ich mit allen Delicatessen aufwarten und mich bestreben werde, durch prompte und vorzüglich gute Bedienung das Wohlwollen und die Zufriedenheit der mich gütigst Besuchenden zu erlangen. Ernst Hoffmann.

(Bekanntmachung.) Gutes weiß Faß- und Bouteillen-Bier ist zu haben bei J. G. Sommer, auf der Bischofs-Gasse in der kleinen Durchfahrt.

(Gesundheits-Flanell) von allen Gattungen ist zu haben in der Tuchhandlung des G. L. Hertel, Nicolai-Straße in No. 175.

(Bekanntmachung.) Zu diesem Wollemarkte empfiehlt sich mit allen Sorten ⅞ und ⅞ br. schön gebleichter Gebirgs-Leinwand, ganz feinen Weben und weißgarnigtem Creas, Tisch-Gedecken, sowohl gezogen als Schachwitz, auf 6 bis 24 Personen, desgleichen Handtüchern gezogen und in Schachwitz, allen Sorten bunter Leinwand zu Indelten und Ueberzügen, seidenen und allen andern Sorten Drillich, und weiß leinenen Taschentüchern, unter Versicherung der billigsten Preise, Breslau den 5. October 1818.

Friedr. Wilh. Müller, im Specerey-Gewölbe in der Neustadt.

☞ (Verlegung eines Schnitt-Waaren-Gewölbes.) Meine, seit einer Reihe von Jahren auf der Junkern-Gasse im goldenen Apfel gehabte, Schnitt-Waaren-Handlung habe ich auf den großen Ring am Parade-Platz in No. 4, der großen Waage schräg über, verlegt. Indem ich solches meinen hiesigen und auswärtigen hochgeschätzten Kunden zur Kenntniß bringe, ergeht an sie meine ergebenste Bitte, mir auch ferner Dero gütiges Zutrauen schenken zu wollen, und empfehle mich mit einem völlig assortirten Mode-Schnitt-Waaren-Lager von den neusten Kleider-, Westen- und Hosen-Zeugen, nebst Umschlage-Tüchern, zur geneigten Abnahme ganz ergebenst. August Heinrich Andersen.

(Bekanntmachung.) Einer hohen Noblesse empfehle ich mich bestens mit französischen geklöppelten Spitzen, und bitte, in meinem Logis auf der Reuschengasse No. 31, im ersten Viertel am Salzringe, mich gütigst zu beehren. Spitzen-Fabrikant Kypke.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und hochgeehrten Publico habe ich die Ehre hiermit gehorsamst anzuzeigen, mein vollständiges Assortissement der modernsten und geschmackvollsten ganzen und halben Touren für Damen und Herren; ganze Touren mit gewebten Scheiteln, die man wie das natürliche Haar nach allen Seiten kämmen kann; alle Arten gewebter Platten, und eine ganz neue Art von Platten, die nach einem von mir gezeigten Kunstgriff aufgesetzt werden, und welche man Wochen lang auf dem Kopfe behalten kann, ohne daß sie incommodiren; ferner für Herren alle Arten Federtouren mit den gehörigen Ecken versehen, damit die Stirn vollkommen frei ist. Bei Verfertigung aller Arten von Touren und Platten beachte ich besonders die größte Aufmerksamkeit, daß die Transpiration nicht im mindesten gehindert werde. Für Damen sind alle Arten Locken von jeder beliebigen Farbe zu haben: Variére-Locken, Locken auf Kämmen; ganze Coëffirungen auf Kämmen; Kämme à la Ninon nach dem neuesten Pariser Modelle; ganze Touren à la Ninon mit gewebten Scheiteln; Touren mit langen Haaren auf verschiedene

Art gustiös arrangirt; einzelne Locken, die man unter Bonnets oder Hüten aufstecken kann. Jede Bestellung außer dem Hause, die Damen zu coëffiren und den Herren die Haare zu schneiden, nehme ich an, und versichere, mit dem größten Kunstfleiße und prompt zu bedienen. Wenn entfernte Herrschaften Touren oder Platten wünschen, und wegen der Bestellung derselben in einiger Verlegenheit sind, so bedarf ich nur zur richtigen Größe zur Verfertigung der Touren das Maaß vom Umfange des Kopfes, zu den Platten das Model von Papier geschnitten, und die Haarprobe beigelegt. Ich coëffire nach Verlangen entweder nach Mode-Journalen oder nach eigenem Geschmack, und wenn die Damen Bonnets, Blumen u. s. w. aufgesteckt zu haben wünschen, so empfehle ich mich ebenfalls, ihnen jede Art von Putz gustiös aufzustecken. Mit allen Arten der feinsten Blumen, Bouquets und Guirlanden zu billigen Preisen warte ich jederzeit auf. In meiner Wohnung ist das Arrangement getroffen, daß sowohl Damen coëffirt, als den Herren die Haare geschnitten und mit Rücksicht der gewünschten Bequemlichkeit bedient werden. Auf das Zutrauen, welches ich bei den hohen Militairpersonen erworben habe, indem ich ihnen zur Zufriedenheit die Haare arangire, und auf den zahlreichen Zuspruch, mit welchem mich die Herren Studiosi beehren, bin ich so frei, die ankommenden Herren Offiziers sowohl als auch die neu ankommenden Herren Studiosi höflichst einzuladen, mich mit ihrem geneigten Zuspruche zu beehren; ich werde weder an meinem Fleiße, noch an bequemer und prompter Bedienung nichts fehlen lassen. Wünschen Mädchen das Frisiren, Haarflechten, oder Blumen und jede Art von Putz gustiös aufzustecken, zu erlernen, so mache ich hiermit bekannt, daß ich darin Unterricht und Stunden gebe; auch können Mannspersonen das Haareschneiden und Arangiren lernen. Nach dem Recepte des Medizinalraths und Professors, Doctor Kilian, verfertige ich eine Pommade gegen das Ausfallen der Haare und zur Beförderung des Wachsthums derselben. Diese Pommade, wegen der allgemein gezeigten guten Wirkung in ihrem Gebrauche, empfehle ich besonders meinen Abnehmern; desgleichen eine Pommade aus Borsdorfer Aepfeln, welche das Haar im schönsten Glanze erhält, und durch öftern Gebrauch dem spröden Haare die gehörige Geschmeidigkeit giebt. Parfümerien aller Arten: ächte französische Pommade, ächtes Eau de Cologne, wohlriechende Wässer, sehr gute Windsor-Seife, Pommade den Bart zu arangiren, sehr feine Schminke, Pariser Haarbürsten aus Wurzeln verfertigt, um das Haar zu reinigen und demselben den gehörigen Glanz zu geben; sehr schöne Haarkämme und Seitenkämmchen von der besten Art, sind jederzeit bei mir zu haben. Ich versichere pünktlich und reell zu bedienen, verspreche die möglichst billigsten Preise, und bitte um geneigten Zuspruch. Breslau den 29. September 1818.

Dominik, Coëffeur des dames et Friseur à la mode,
Albrechtsstraße im ehemaligen Fürst Hohenloheschen Hause par terre.

(Anzeige.) Der Strohhut-Fabrikant C. G. Langenberg, auf der Reuschen-Gasse in Nro. 53, empfiehlt sich mit der neusten Façon von schwarzen Strohhüten, Spaterie-Hüten, weißen Bunden und schwarzen Straußfedern, allen Arten Stroh-Garnirungen, Spahnblatten, Bast. Auch werden alle Arten Strohhüte zum Umarbeiten und Schwarzfärben angenommen, auch Federn aufgekrauset.

(Bekanntmachung.) Unterzeichneter zeigt hiermit ergebenst an, daß Dienstag den 6. October c. bei ihm das erste Abend-Concert gegeben und damit alle Dienstage und Freitage continuirt werden wird. Mit gutem Bouteillen- und Faßbiere empfiehlt sich und bittet um gütigen Zuspruch der Kretschmer Hänel, in den drei Tauben am Neumarkt.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist nunmehr erschienen, und für 1 Rthlr. Courant zu haben, das erste Heft des mehrfach angekündigten

Jahrbuchs der Landwirthschaft, in zwanglosen Heften, herausgegeben vom Cammerrath Plathner, Prof. Hofrath Sturm und Prof. Weber. Mit einer Charte und 2 Kupfertafeln. 12½ Bogen stark. In einem farbigen Umschlage.

Dies neue ökonomische Journal ist vorzüglich der ächt praktischen Landwirthschaft bestimmt, und wird daher vorzüglich Darstellungen einzelner Wirthschaften und Wirthschaftszweige, und

wichtige neue landwirthschaftliche Einrichtungen, Verbesserungen und Versuche enthalten, zugleich aber auch in einer literarischen Anzeige den praktischen Landwirth mit den wichtigsten neuen ökonomischen Schriften bekannt machen. Dieses erste Heft enthält, außer der Beschreibung der neuen Teichwiesenanlagen und Bewässerungen zu Kloster Camenz, und der Beschreibung der Schaafstallfütterung und Schaafwaschanstalt des Herrn Oberamtmann Block zu Schierau bei Haynau, eine Vergleichung dieser letzteren mit der Gräfl. Schönburgischen Schaafstallfütterung zu Rochsburg und zur Eröffnung des literarischen ökonomischen Anzeigers diesmal eine kritische Uebersicht der neuesten ökonomischen Literatur seit dem Jahre 1809 bis Ende des Jahres 1817 und Prüfung ihres Werthes und Gehaltes. — Wer auf das in 6 Wochen erscheinende 2te Heft mit 16 ggr. pränumerirt, erhält das erstere auch noch für den Prän. Preis von 16 ggr. Cour. W. A. Holäufer.

(Lotterienachricht.) Kauf-Loose zur 4ten Classe 38ster Lotterie und Loose zur 11ten kleinen Lotterie offerirt, Reusche-Straße im grünen Polacken,
H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Zur 4ten Classe 38ster Lotterie empfiehlt sich mit Kauf-Loosen, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung bei mir zu haben. Schreiber, im weißen Löwen.

(Lotterienachricht.) Mit Kaufloosen zur 4ten Classe 38ster Lotterie und Loosen zur kleinen Lotterie empfiehlt sich
Joseph Prinz, Königl. best. Lotterie-Einnehmer, Ohlauer Straße in der Hoffnung.

(Geld zu verleihen.) 2000 Rthlr. liegen zur Anleihe auf kaufmännische Wechsel gegen Sicherheit in Staats-Papieren, oder auf hiesige städtische Gründe zur ersten Stelle bereit. Auskunft erhält man in der Goldenen-Rade-Gasse No. 497, von 8 bis 10 Uhr Morgens.

(Wohnungs-Veränderung.) Ich wohne seit dem 1. October auf der Schweidnitzer Straße No. 887. im weißen Hirsch, und bemerke zugleich, daß ich einen halbgedeckten Wagen zu verkaufen habe. Pohl, Agent.

(Reisegelegenheit.) Zwischen dem 8ten und 15ten October reist eine Dame nach Berlin, die noch eine, unter sehr billigen Bedingungen mitnehmen will. Näheres hierüber in der Tapeten-Niederlage, Reusche- und Büttnergassen-Ecke, in der Grüneiche oder Carlsgasse No. 636.

(Reisegelegenheit nach Berlin.) Das Nähere auf der Reifergasse in No. 399.

(Pensions-Anzeige.) Besorgten Eltern, welche gern Ihre Söhne auf hiesige Schulen schicken wollen, und sie gern unter guter sicherer Aufsicht und Pflege zu haben wünschen, weiset der Herr Sub-Senior Gerhardt unter sehr billigen Bedingungen ein solides Eltern-Paar nach, wobei auch der Privat-Unterricht im Zeichnen, Mahlen, Musik und Schönschreiben noch verbunden werden kann. Breslau den 1sten October 1818.

(Unterrichts-Offerte.) Für gründlichen und faßlichen Unterricht in der französischen und englischen Sprache, gegen ein billiges Honorar, weiset einen Candidaten nach
Jacob, Vorsteher einer Lehranstalt, Carlsgasse in No. 39.

(Anerbieten.) Oft wünschen Frauen von Bildung, auch wohl von guter Herkunft, ein anständiges Unterkommen; gegenwärtig ist ein solches bei einem Herrn von Adel auf dem Lande zu finden. Er besitzt große Güter, bekleidet mehrere öffentliche Aemter, sucht keine gewöhnliche Ausgeberin, sondern eine Dame, welche die Sorge des Hauswesens ihm erleichtre. Ein mittleres Alter, katholische Religion, polnische Sprache, sind wünschenswerthe Erfordernisse; dagegen wird anständige Behandlung und hinlängliches Auskommen zu gewärtigen seyn. Näheres zeigt der Agent Piere, wohnhaft auf der Kupferschmiedegasse im Feigenbaum, an.

(Gesuch.) Ein im Rechnen und Schreiben vollkommen gebildeter Mann von 24 Jahren sucht sein Unterkommen als Schreiber, worüber der Agent Gallitz die nöthige Auskunft zu geben bereit ist. Breslau den 10. September 1818.

(Dienstgesuch.) Einen sehr geschickten Kammerdiener, der Französisch und Spanisch spricht und wohl berufen ist, weiset nach der Kirchbediente Pohl an der Elisabet-Kirche.

☞ (Dienstgesuch.) Ein Mann, der gute ökonomische Kenntnisse besitzt, die nöthige Schirr-Arbeit macht, und einen guten moralischen Charakter hat, wünscht zu Martini oder Weihnachten als Vogt sein Unterkommen; dessen Frau kann auch als Schleußerin gebraucht werden. Auskunft ertheilt der Agent C. L. Meyer, auf der Albrechts-Straße, in No. 1690. neben dem goldenen ABC.

(Offener Dienst.) Ein Gärtner, welcher zugleich die Jagd mit versehen kann und glaubwürdige Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, kann sich beim Dom. Schliesa Breslauschen Kreises melden.

(Dienstgesuch.) Ein verheiratheter Jäger, der zugleich der Oekonomie zugethan, auch im Schreib- und Rechnungs-Fache erfahren ist, und sich mit guten Zeugnissen seiner Aufführung ausweisen kann, wünscht bei einer Herrschaft baldiges Unterkommen. Nähere Nachricht giebt der Agent Monert, auf der Sandgasse in den vier Jahrszeiten.

(Dienstgesuch.) Ein geschickter Koch sucht sogleich oder den 1sten November c. bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande sein anderweitiges Unterkommen, und ist zu erfragen beim Agent Kelch, am Paradeplatz No. 7.

(Gestohlene Tabackdose.) Es ist jemandem am 1sten dieses, Abends bei der Illumination, unter dem Gedränge der Menschen, ohnweit dem Regierungs-Gebäude, eine silberne Schnupftabackdose, aus der Tasche gestohlen worden. Dieselbe ist viereckig, (die Ecken stumpf) ohngefähr 4 Zoll lang, 2 Zoll breit und ¾ Zoll hoch, gepreßte Wiener Arbeit, der Deckel und Boden von Einem Muster mit glatten und gemusterten Streifen, mitten durch eine Reihe in einander geschlungene Ringel, und inwendig vergoldet. Sollte solche irgendwo zum Vorschein kommen, zum Verkauf oder Versatz gebracht werden, so wird höflichst gebeten, dieselbe anzuhalten und davon gefälligst baldige Anzeige im Comptoir in den sieben Sternen auf der Kupferschmiedestraße zu machen, woselbst der Entdecker auch eine angemessene Belohnung erhält.

(Anzeige.) Am Markte im Hause Nr. 576. ist noch Raum zum Wolle-Einlegen. Breslau den 5ten October 1818.

(Zu vermiethen) sind 2 Gewölbe, an einander stoßend, nebst zweitem Stock, und Ostern 1819 zu beziehen, in No. 645. an der Siebenradebrücke. Auch ist daselbst eine, auch 2 Stuben, als Absteige-Quartier, oder für einen einzelnen Herrn, im ersten Stock zu vermiethen, und bald oder Weihnachten 1818 zu beziehen. Nähere Nachricht im Specerey-Gewölbe daselbst.

(Zu vermiethen.) Nahe an der Promenade in der Neustadt ist eine Wohnung im 1sten Stock von 2 Stuben, einer Alkofe, lichten Küche mit Zubehör zu vermiethen und bald zu beziehen. Das Nähere bei dem Herrn Agent Müller auf der Windgasse.

(Zu vermiethen und Termin Michaelis zu beziehen) ist die zweite Etage von 4 Stuben nebst Zubehör am Neumarkte in der steinernen Bank vorn heraus. Das Nähere daselbst eine Stiege.

(Zu vermiethen.) Taschengasse in No. 1065. ist ein Theil der ersten Etage, bestehend aus einem Speisesaale, 4 Zimmern, 2 Cabinets, Küche, Wagenplatz und Stallung, nebst Heuboden, Geschirr- und Futter-Kammer und Bodengelaß, zu vermiethen und bald zu beziehen. Auch ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 3 Zimmern, 3 Cabinets, Entree, nebst Kuchel, Keller und Bodengelaß, zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen. Das Nähere darüber ist bei dem Eigenthümer in No. 1066. par terre zu erfragen. Auch sind daselbst Keller besonders zu vermiethen.

(Zu vermiethen.) Ein Logis von 3 Stuben, ein Stiege hoch, nebst Kuchel und Keller, ist von Michaelis dieses bis Ostern künftigen Jahres für höchst billigen Miethzins, mit, auch ohne Meubles, zu vermiethen. In No. 1396. Albrechts-Straße beim Wirth das Weitere.

(Wohnung zu vermiethen und alsogleich zu beziehen) sind im ersten Stock 3 Zimmer nebst Bodengelaß und Keller, Weidengasse in der Stadt Paris.

(Drei Zimmer) sind für diesen Wollemarkt zu vermiethen. Wo? sagt der Agent Büttner, auf der Kupferschmiede-Gasse in den 7 Sternen.